

Herforder Zeitung



für

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Deynhausen, Motho & Kreis Herford
 Nr. 83
 Teleph. Anschl.

Nr. 91

Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages.
 Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark.
 bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu.

Sonntag, 19. April.

Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten.
 Preis der einspaltigen Zeile für Stadt und Kreis Herford,
 Deynhausen und Amt Motho 10 Pfg., sonst 15 Pfg.

1902

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Zu der am Montag, 21. d. Mts., nachmittags 4^{1/2} Uhr, stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Stadtverordneten

Herrn Max Schulz

werden die Herren Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegs und die Herren städtischen Beamten ergebenst eingeladen und zugleich gebeten, sich an der Bürgerstraße II „Unter den Linden“, (Rückfront) zu versammeln. 511b

Herford, den 19. April 1902.

Der I. Bürgermeister: Der Stadtverordneten-Vorsteher:
 Quentlin. Läden.

Dem Ingenieur Anton Lenge aus Dören haben wir die interimistische Verwaltung der Stelle des Direktors unserer Gas- und Wasserwerke übertragen. 509b

Herford, den 15. April 1902.
 Der Magistrat.
 Quentlin.

Möglichst in der Nähe des städtischen Mädchenschulgebäudes suchen wir zu sofort bis 1. April 1903 einen geeigneten Raum zur Unterbringung einer Schulkasse von etwa 30 Kindern. 510b

Meldungen schnelligst erbeten mit Preisangabe.
 Herford, den 18. April 1902.
 Der Magistrat.
 Quentlin.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Zum Kaiserbesuch auf dem Schießplatz in Meppen.

Zu den Schießversuchen wird noch in letzter Stunde Prinz Heinrich als Teilnehmer befohlen. Der Kaiser trifft heute vormittag 9 Uhr von Bremerhaven in Meppen ein und fährt direkt mit der Bahn zum Schießplatz. Dort beginnt sogleich das Schießen unter Leitung des Schießplatzvorstehers Artilleriehauptmann a. D. Bergmann. Es wird aus schweren Schnellfeuerkanonen geschossen.

Zur Erkrankung des Kaisers.

Vor einigen Tagen wurde mitgeteilt, daß der Kaiser leicht erkrankt sei und infolgedessen am letzten Dienstag ein Diner bei dem österreichisch-ungarischen Botschafter abgesehen wurde. Wie man jetzt nachträglich erfährt, litt der Kaiser an einer Balggeschwulst am Kinn, die er sich operieren ließ. Die Heilung ist so prompt erfolgt, daß den Kaiser nichts hinderte, sich an der Luftfahrt auf der Nordsee, zu der er vom Norddeutschen Lloyd eingeladen war, zu beteiligen.

Prozeß Krosigk.

Der von den Verteidigern der Angeklagten im Krosigk-prozeß, Fickel und Marten, für gestern geladene Staatsanwalt Krüger-Insterburg erklärt, er habe nie gehört, daß der Oberkriegsgerichtsrat Scheer eine Aeußerung gethan habe, wie sie die Angeklagten in ihrem Ablehnungsantrag der beiden Richter verwertet haben. Er wird verurteilt und entlassen. Der Vorsitzende verliest darauf schriftliche Erklärungen der beiden beanstandeten Richter, worin beide sich für völlig unbefangenen erklären. Nach einstündiger Beratung verkündet der Verhandlungsführer, daß der Gerichtshof, zu dem an Stelle der beanstandeten Kriegsgerichtsräte zwei Ersatzrichter aus Danzig gehören, die Ablehnungsanträge der Angeklagten verwirft. Danach wird in die Verhandlung eingetreten. Beide Angeklagten erklären sich für unschuldig und sagen auf Ehre und Gewissen, daß sie nicht wußten, wer der Täter sei. Nachdem im Laufe des Nachmittags noch eine Ortsbesichtigung stattgefunden hatte, wurde die Verhandlung auf heute vormittag verlagert.

Königin Wilhelmina.

Ueber die Krankheit der jungen Königin der Niederlande wurde bisher tiefes Stillschweigen beobachtet. Nur von Unter-

leibsleiden und hohem Fieber war die Rede. Jetzt bringt näheres darüber in die Öffentlichkeit. Wie nämlich aus dem Haag gemeldet wird, ist die Krankheit der Königin Wilhelmina Typhus. Bisher verlief die Krankheit normal.

Zur Lage in Belgien.

In Brüssel trat gestern der Generalrat der Arbeiterpartei in Anwesenheit aller sozialistischen Abgeordneten zur Beratung zusammen und beschloß einstimmig, den Ausstand unter Anwendung friedlicher Mittel fortzusetzen.

Die Kammer nahm gestern die Beratung über die Revision der Verfassung wieder auf. Smeets (Soz.) sagte: Man darf sich keinen Illusionen mehr hingeben. Sie sind bereit, 60 000 Mann gegen Ihre Brüder zu hegen, aber Sie werden nicht Alle töten, und es werden von uns Viele zum weiteren Widerstande übrig bleiben. Da die Regierung nicht gewillt ist, dem Könige anzuraten, seine Pflicht zu thun, werden wir den König beschwören und ihn bitten, einzugreifen. Er möge ein Wort sagen, und der Friede wird wieder hergestellt werden. Nach weiteren Ausführungen verschiedener anderer Redner wurde der Antrag auf Revision der Verfassung mit 84 gegen 64 Stimmen abgelehnt.

Seitens des Parteivorstandes der deutschen Sozialdemokratie gingen 10 000 Mk. zur Unterstützung der belgischen Sozialisten ein; die Parteigenossen anderer Länder nahmen bisher von einer gleichen Unterstützung Abstand.

Zum Burenkrieg.

In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses gab der Erste Lord des Schatzes Balfour folgende Erklärung ab: Milner und Lord Ritchener haben mit den Burenbelegierten auf deren Ersuchen zwei Konferenzen gehabt. Lord Ritchener hat aus militärischen Gründen einen Waffenstillstand abgelehnt, jedoch eingewilligt, Gelegenheit zu gewähren, damit Vertreter verschiedener Burenkommandos gewählt werden, um zur Beratung der Lage zusammenzukommen. Die Burenführer haben zu diesem Zwecke Pretoria verlassen. Es wird nicht erwartet, daß die Verbindung mit ihnen in weniger als drei Wochen wieder aufgenommen werden kann.

Herforder Kreis-Nachrichten.

Herford, 19. April.

* **Stadtverordneten-Sitzung** vom 18. d. Mts. Anwesend sind: 1. Bürgermeister Quentlin, Bürgermeister Basse, Kammerer Jall, Stadt-Vorsteher Justizrat Läden sowie die Stvv. Böckelmann, Bach, Kranfuß, Weiße, Detering I, Koch, Müller, Siepe, Ströter, Hildebrandt, Tappe, Raabe, Wolff, Schönsfeld, Moberghorn, Weinberg, Detring II, Angenete, Bankdirektor Siefmann, Prof. Fellingner, Dir. Burgdorf, Basse und Hülsebeck. Nach Eröffnung der Sitzung widmete der Vorsitzende dem toben verschiedenen Stadtverordneten Mag. Schulz einen ehrenden Nachruf, in demselben auch auf die Schaffens- und Arbeitskraft des Verstorbenen hinweisend, zu dessen Ehren sich alsdann die Mitglieder des Magistrats wie des Kollegiums von ihren Plätzen erhoben. Gelegentlich des ersten Punktes der Tagesordnung

Fortsetzung der zweiten Lesung des Hauptvoranschlags der Kammereinfahrt, worüber Stv. Böckelmann referierte, kam zunächst der 1. Bürgermeister Quentlin auf die Heizungsanlage in Schule Stilsberg I zurück, die, wie Stv. Schönsfeld in der letzten Sitzung vorgebracht habe, nach ihm gewordenen Mitteilungen völlig falsch angelegt sei, infolgedessen eine unnötige Ausgabe von ca. 1500—2000 Mk. entstanden wäre. Der Herr 1. Bürgermeister hat nun die Sachlage geprüft und es hat sich herausgestellt, daß der vorhandene Defekt auf das Grundwasser zurückzuführen ist. Das Stadtbaunamt treffe keine Schuld. Diese Beschuldigung habe eine fatale Ähnlichkeit mit manchen der Bürger-Vereinigung. Was nun die Kosten anbelangt, so handle es sich nur um eine Ausgabe von 153 Mk. Der Herr 1. Bürgermeister hebt noch hervor, bezüglich solcher Beschuldigungen und Ueberhebungen doch vorsichtiger zu sein, da sonst in der Bürgerchaft das Vertrauen zur städtischen Verwaltung erschüttert werden müsse. Stv. Schönsfeld bemerkt, daß es Pflicht der Stadtverordneten ist, derartiges in der Versammlung vorzutragen, wenn ihnen solche Mitteilungen werden. Der Vorsitzende meint, daß wohl die Mehrheit erst die Sachlage prüfen würde, ehe sie sich an das Kollegium wendet, um es somit an die große Glocke zu bringen. Stv. Detring II fragt an, wie weit es mit der Kanalanlage an der Lockhauser Straße sei. Der 1. Bürgermeister erwidert,

daß der Antrag dazu der Baukommission unterbreitet werden soll, sobald die große Anleihe beschlossen ist. Stv. Wolff bringt das Blendungsgebot der Schaufenster an Sonntag-Nachmittagen zur Sprache und ersucht um Aufhebung des Gebots. Stv. Kranfuß weist darauf hin, daß das Blenden auch nachmittags in den Städten geschehen müsse, wo der Gottesdienst bis 3^{1/2} Uhr stattfindet. Die Handelskammer in Bielefeld sei bei dem Oberpräsidenten um Aufhebung des Gebots bereits vorstellig geworden. Die hiesige Polizeiverwaltung treffe an der Sache keine Schuld. Bürgermeister Basse hebt hervor, daß der Herr Landrat am 1. Juli 1901 eine Verfügung erlassen hat, wonach auf die Bestimmungen des Oberpräsidenten erneut hingewiesen ist. Die Polizeiverwaltung mußte demnach der Anweisung der vorgesetzten Dienstbehörde nachkommen. Stv. Schönsfeld glaubt, daß es besser gewesen wäre, wenn der Landrat seitens der Polizeiverwaltung auf die vielfachen Schäden verwiesen worden sei, welche durch diese Bestimmung weiteren Kreisen entstehen. Die Kosten für die Einziehung der Marktstandsgelder (1070 Mk.) findet Stv. Schönsfeld zu hoch. Auf Antrag des Stv. Hülsebeck wird der Magistrat ersucht, für die Erhebung dieser Gelder einen anderen Modus zu finden. Der 1. Bürgermeister kommt alsdann auf weitere Angriffe des Eingeklandts der Bürgervereinigung gegen städtische Beamte betreffs deren Nebenverdienste zurück. Bei zwei Beamten (Stadt- und Polizeisekretär) sei dies nur der Fall, aber dies geschähe mit Genehmigung des Magistrats. Stv. Ströter bemerkt, daß er demnächst dem Kollegium weiteres Material unterbreiten will. Der 1. Bürgermeister meint, er würde sich freuen, wenn auch in dieser Angelegenheit völlig Klarheit geschaffen werde. Stv. Schönsfeld wendet sich nochmals gegen die Einrichtung der Kriminalpolizei und ersucht um deren Aufhebung. Bürgermeister Basse weist darauf hin, daß er sich zur Prüfung dieser Einrichtung für Herford eine gewisse Frist gestellt habe; diese sei jedoch noch nicht verstrichen. Stv. Wolff wünscht für Gymnasium und Realschule einen gedruckten Voranschlag, um eine bessere Uebersicht zu haben. Stv. Böckelmann macht darauf aufmerksam, daß ein solcher nur alle drei Jahre aufgestellt werde und dann öffentlich ausliege. Stv. Schönsfeld ist für die Wolffsche Anregung. Der dahingehende Antrag wurde abgelehnt. Stv. Schönsfeld beantragt, daß für gute Theatervorstellungen eine städtische Subvention (freies Gas) gewährt werde; in Detmold gehe man in dieser Beziehung wesentlich weiter, indem dort auch eine größere Summe städtischerseits bewilligt werde. Den unteren Volksschichten gesunde Theaterkost zu bieten, hält der 1. Bürgermeister für wünschenswert; aber wenn seitens der Stadt ein derartiger Zuschuß gewährt werde, müsse die Stadt auch betreffs der Auswahl der Stücke mitsprechen. Stv. Schönsfeld bemerkt, daß er nicht geglaubt hätte, daß der Magistrat eine Zensur hätte üben wollen; da dies aber geschehe, ziehe er seinen Antrag zurück. Des Weiteren beantragt Stv. Schönsfeld, daß die Bürger, welche nicht wahlberechtigt sind (unter 660 Mk. Einkommen haben) steuerfrei sind bzw. nur 100 % Steuern zahlen sollen. Der Antrag wurde abgelehnt. Stv. Tappe tritt für Aufhebung der Hundesteuer in den Feldmarken ein, weil daselbst die Hunde als Wächter dienen müßten. Stv. Schönsfeld spricht sich in gleichem Sinne aus. Bürgermeister Basse hebt hervor, daß das betreffende Ortsstatut zu Recht besteht, weshalb eine Ermäßigung der Hundesteuer nicht statthaft sei. Stv. Hildebrandt weist darauf hin, daß die Feldwächter die Hunde halten müssen, weil die Bewohner jener Bezirke sonst ohne Bewachung seien. Stv. Tappe empfiehlt, den Magistrat zu ersuchen, daß die Hunde, welche zur Bewachung nötig sind, unbesteuert bleiben sollen. Der 1. Bürgermeister erläutert, daß es schwer ist, zu beweisen, ob die Hunde zur Bewachung nötig sind. Stv. Tappe ist der Ansicht, daß in den Bezirken der Feldmarken, wo Nachwächter nicht hin kommen, die Hunde steuerfrei sein müßten. Der Vorsitzende empfiehlt, den Antrag bei einer geeigneten Gelegenheit zu wiederholen. Damit ist diese Hundesteuer vorerst abgethan. Nachdem der Etat in 2. Lesung beendet worden war, kündigte Stv. Ströter an, demnächst einen Antrag zu stellen behufs Abtrennung des Straßensegens vom Fuhrpark. Zum 2. Punkt der Tagesordnung

Antrag des Magistrats betr. Vergebung der Turbinenanlage giebt Stv. Angenete das Referat. Derselbe teilt auch mit, daß die Firma Meyer u. Schwabedissen keine neue Offerte abgegeben hat, weil diese Firma der Ansicht ist, daß sie bereits früher vom Magistrat mit der Lieferung der Turbinen beauftragt sei. Meyer u. Schwabedissen schlagen vor, die Angelegenheit einem Schiedsrichter zu unterbreiten, um einem Prozeß vorzubeugen. Der Magistrat will sich hierauf nicht einlassen. Referent empfiehlt den Antrag

des Magistrats und der verstärkten Kommission, die erneute
Offerte der Braunschweiger Firma zu berücksichtigen. Die
Stv. Ströter und Koch, welche der betr. Kommission mit
angehören, hatten sich der Abstimmung enthalten. Stv.
Ströter bedauert es, daß solche Zustände geschaffen sind
und kann es nicht empfehlen, der Braunschweiger Firma den
Auftrag zu erteilen. Der 1. Bürgermeister empfiehlt,
die Öffentlichkeit auszuschließen, da vertrauliches von ihm
mitgeteilt sei. Stv. Schönfeld wendet sich dagegen, daß
die Öffentlichkeit ausgeschlossen werde. Der 1. Bürger-
meister meint, er wünsche den Ausschluß der Öffentlichkeit
nur, um vertrauliche Mitteilungen zu machen, die im Inter-
esse der Stadt liegen. Des Weiteren begründet Redner den
Standpunkt des Magistrats, darauf hinweisend, daß in der
letzten Sitzung zur Vermeidung eines Konflikts zwischen dem
Stadtverordnetenkollegium und dem Magistrat ein Kompromiß ge-
schlossen sei. Nur auf dieser Grundlage war zu arbeiten. Die neue
Offerteneinziehung sollte geschehen, um alsdann das billigste Angebot
zu berücksichtigen. Von der Braunschweiger Firma traf eine
neue Offerte ein, von der hiesigen aber nicht, und zwar mit
der bereits erwähnten Motivierung. Eine Auftragserteilung
hat nach Ansicht des Herrn 1. Bürgermeisters nicht vorgelegen;
er (Redner) habe nicht geglaubt, daß sein Schriftstück so auf-
gefaßt werden könne, wie dies seitens der Firma Meyer u.
Schwabedissen geschehen sei. Im übrigen hat der Herr 1.
Bürgermeister mit Herrn Schwabedissen nach dieser Richtung
rechtzeitig Rücksprache genommen; das Schreiben an die Firma
Meyer u. Schwabedissen hätte, wenn es rechtskräftig sein
sollte, noch von einem Magistratsmitglied unterschrieben sein
müssen. Dazu kommt, daß der Magistrat seine Offerte zurück-
gezogen habe. Redner steht auf dem Standpunkt, daß die
Stadt Meyer u. Schwabedissen für die gehaltenen vielen Ar-
beiten eine angemessene Entschädigung gewähren müsse, doch
müsse diese die Stadt festsetzen. Stv. Koch meint, daß er
früher geglaubt habe, daß es sich um eine Auftragserteilung
handele; da aber dem Schreiben des Herrn 1. Bürgermeisters
die Worte zugesetzt waren „zur Kenntnis“ gegeben, was jedoch
in dem Schreiben der genannten Firma nicht vermerkt sei,
siehe er jetzt auf einem anderen Standpunkte; eine Entschä-
digung zu gewähren, sei jedoch zu empfehlen. Stv. Schön-
feld findet, daß aus dem Schreiben an die hiesige Firma
eine Auftragserteilung zu ersehen ist; unter den Mitgliedern
des Magistrats scheine man aber mehr dafür zu sein, der
Braunschweiger Firma den Auftrag zu erteilen. Im übrigen
plaidiert Redner für Aufstellung von nur einer Turbine und
bemerkt noch, daß die Firma Meyer u. Schwabedissen wohl
zur Abgabe einer Offerte geneigt gewesen wäre, wenn man
die Höhe der Entschädigung festgelegt hätte. Der Vor-
sitzende glaubt, daß die Rechtsauffassung der Firma Meyer
u. Schwabedissen sehr ansehnlich ist; allerdings sei die Sache
sehr verfahren. Stv. Bankdirektor Siekmann ist die ganze
Sache noch nicht geklärt, insofern er sich der Stimme
enthalten will, weil er nicht weiß, welche Tragweite ein evtl.
Prozeß nehmen kann. Referent Angenete verliest alsdann
zwei Schriftstücke von Anliegern der oberhalb und unterhalb
der Peeperischen Mühle befindlichen Besitzungen; darin wird
gegen die Höherhaltung sowie gegen eine etwaige Ableitung
des Wassers Protest erhoben. Der 1. Bürgermeister
bemerkt, daß an die Anlage eines zweiten Kanals auf Jahre
hinaus noch nicht zu denken sei; die Beunruhigung der An-
lieger sei daher unnötig. Stv. Bankdirektor Siekmann
macht darauf aufmerksam, daß der Magistrat bei etwaiger
Entziehung des Wassers bezw. Ausbaggerung des Flußbettes
auf Schwierigkeiten stoßen würde. Stv. Schönfeld beantragt, der
Firma Meyer u. Schwabedissen den Auftrag zu erteilen;
gleichzeitig ist er für namentliche Abstimmung. Stv. Buse
ist dagegen. Stv. Dir. Burgtorf bemerkt, daß durch Auf-
hebung der Hände auch die Öffentlichkeit gewahrt bleibe.
Der Antrag Schönfeld ist gefallen, der Antrag des Magistrats
auf Befreiung der Turbinen seitens der Braunschweiger
Firma angenommen und zwar mit 12 gegen 11 Stimmen.
Betreffs des Antrags des Magistrats auf

Einrichtung weiterer Markthallen und Ein-
stellung von 6000 Mk. in die städtische Anleihe zu Markt-
zwecken hatte Stv. Schönfeld das Referat; die in An-
schlag gebrachte Summe hält er für viel zu hoch. Referent
beantragt daher nur 3500 Mk. zu bewilligen. Bürgermeister
Buse tritt für Bewilligung der gesamten Summe ein, um
u. a. auch den Platz vor der Bürgermeisterei II in ordnungs-
mäßigen Zustand bringen zu können, desgleichen auch die
übrigen Terrains, welche zu Marktzwecken mit verwendet wer-
den sollen. Stv. Ströter glaubt, daß durch Beschüttung
mit Kohlenasche nicht eine Anlage für die Dauer geschaffen
werden könne. Stv. Mobergohn beantragt, daß der Vor-
platz zur Bürgermeisterei chauffiert wird. Stv. Hülse be-
dauert, daß die Vermutung bestehe, daß der Vorplatz ge-
pflastert sei; zur Prüfung der Sachlage empfiehlt er um
Zurückverweisung der Vorlage an den Magistrat, wofür auch
Stv. Ströter eintritt. Stv. Deiring II empfiehlt, den
Vorplatz mit Kies zu bedecken. Stv. Schönfeld hält es
für nötig, daß das Gefälle nach dem Garten zu gelegt wird,
um somit den Vorplatz trocken zu erhalten. Es wird die
Einrichtung weiterer Markthallen beschlossen, bezüglich der
Einrichtung der verschiedenen Plätze wird jedoch die Vorlage
an den Magistrat zurückverwiesen. Die übrigen Punkte der
Tagesordnung wurden verlagert. — Schluß der Sitzung kurz
nach 7 Uhr.

Die Anlage eines neuen Banquets ist pro-
jektiert oberhalb der Böschungswand der Kleinbahn zwischen
Lübber- und Bergerthor; daselbe würde also zwischen dem
Chauffee-Körper der Blothoerstr. und dem oberen Böschungs-
rande liegen und eine direkte Fortsetzung des vor den Häusern
Kopla-Sievers-Befing liegenden Trottoirs direkt zum Lübber-
thor bezw. der Haltestelle der Kleinbahn bilden. Würde dann
auch bei der hoffentlich bald in Aussicht genommenen Neu-
regulierung des Pagen-Marktes ein Trottoir entlang der
Gärten angelegt, dann würde eine sehr angenehme neue Rund-
Promenade vom Lübberthor bis Bergerthor (Schützenstr.) ent-
stehen, die — besonders auf dem ersten Teil bei dem Bick
auf die unten im Thale fließende Werre mit der Waldwand
an der anderen Seite — auch landschaftlich sehr schön sich
ausnehmen würde. Aber auch Interessen des öffentlichen
Verkehrs machen es sehr erwünscht, daß bei der Enge und

Steilheit der Blothoerstr. auf dieser Strecke dem Fußgänger
jederzeit eine Möglichkeit gegeben wird, zur Seite zu treten
und auf einem Banquet Schutz zu suchen. Magistrat und
Stadt. Bau-Kommission haben sich einstimmig entschlossen, für
diese Anlage bei den Stadtverordneten eine Bewilligung von
Mk. 900 zu beantragen. Wir würden in der Ausführung
derselben einen wesentlichen Fortschritt begrüßen. Oberhalb
dieser Stelle auf dem breiten Trottoir vor den Häusern
Kopla-Sievers-Befing wird jetzt eine zweite Reihe Bäume
angepflanzt und sind hierzu diejenigen Kugel-Akazien ver-
wandt, welche bisher vor der alten Post oben am Bahnhof
standen.

Reformierte Gemeinde. Man schreibt uns:
Gestern verschied der langjährige Kirchmeister und Presbyter,
Herr Max Schulz. Die Gemeinde wird es verstehen, daß
unter diesen Umständen der für morgen festgesetzte Gemeinde-
abend verschoben wird.

Im Silbertrage. Wie wir erfahren, begehen
morgen die Eheleute Heinrich Rabenack und Frau geb. Kuhl-
mann das Fest der silbernen Hochzeit. Dem Ehepaar unseren
herzlichsten Glückwunsch.

Familien-Anzeigen werden in einem Familienblatt,
wie dies die „Herforder Zeitung für
Stadt und Land“ ist, besonders beachtet und so empfiehlt es
sich, auch die Geburts-, Verlobungs-, Vermäh-
lungs- und Todes-Anzeigen der im ganzen Kreise
Herford sehr beachteten „Herforder Zeitung für Stadt und
Land“ zu überweisen.

Zur Aufführung des Kriegsschauspiels „Die
Feldin von Transvaal“. Auf diese morgen abend im
großen Theatersaale des Bürgervereins vom katholischen
Männerverein stattfindende Vorstellung weisen wir hiermit
nochmals empfehlend hin; näheres ist noch aus dem betref-
fenden Inserat im zweiten Blatt der vorliegenden Nummer u.
Bl. zu ersehen.

Im Friedenthal findet morgen nachmittag
Konzert statt; siehe Inserat.

Die erneute Verhandlung in der Privat-
Klage des Mendhoff-Schönfeld vor der Strafkammer II in
Bielefeld ist für den 13. Mai angesetzt.

Mit dem besten Preis (500 Mk.) bedacht
wurde von der evangelischen Gemeinde in Godesberg die vom
Charlottenburger Hochschüler Herrn Martin Stäffels von hier
eingereichte Konkurrenzarbeit (Entwurf zum Gemeindehaus.)
Im ganzen waren 68 Entwürfe eingegangen.

Anlässlich der Krönung des Königs von
England hat der Postkartenverlag E. Brendt-London eine
Serie Krönungspostkarten herausgegeben, welche an die In-
teressanten am Tage der Krönung direkt von London aus
postfrei versandt werden. Die Serie besteht aus 6 in ca. 14
Farben künstlerisch ausgeführten Karten, für Sammler von
hohem historischen Wert. Bestellungen nimmt die Buchhandlung
von Adolf Pottkamp hier entgegen, dessen Schaufenster auch
ein Muster dieser Karten zeigt.

Eine etwas harte Schlafstelle hatte sich gestern
abend ein hier durchreisender Schlossergeselle ausgesucht, indem
er sich an der Neustädter Kirche zum Schlafen hingelegt hatte.
Ein Polizeibeamter wies dem Durchreisenden im Asyl für
Obdachlose einen besseren Schlafraum an.

Eingebrochen wurde in verfloßener Nacht in dem
Geschäftshause des Kaufmanns Dreseler an der Bielefelder
Straße. Ebenso wie vorgestern beim Einbruchversuch in
der Schlachthofstraße, so haben die Diebe auch hier die Schau-
fensterseiben eingedrückt. Aus dem Laden wurden Gegen-
stände im Gesamtwerte von 30 Mk. gestohlen. Auch bei dem
Geschäfte der Ww. Hülse wurde ein Einbruch versucht.
Hier haben die Diebe nur die Scheibe eingedrückt. Gestohlen
wurde jedoch nichts.

Gerringshausen, 17. April. Unfall. Der Feuer-
ling Hermann Haubrol hier kam beim Ausladen von Stroh
zu Sturz. H. brach sich hierbei den rechten Arm; nachträglich
trat Blutvergiftung hinzu.

Körperverletzung. Der Hüttenjunge Fritz Schneider, bisher beim Kolon Rasing
hier im Dienst, warf ohne jede Veranlassung mit einer Mist-
gabel nach den Kindern Raskings und traf den etwa 8 Jahre
alten Sohn Wilhelm in den linken Fuß und zwar derart,
daß die Spitzen der Mistgabel den Fuß ganz durchstach.

Enger, 17. April. Stadtverordneten-
sitzung. Am nächsten Dienstag findet wiederum eine Sitzung
der Stadtvertretung statt. Die Tagesordnung ist wie folgt:
1. Mitteilung des Beschlusses des Kreisausschusses bezügl.
Umgebinde von Grundstücken in Enger und Belle-
Steinbeck, 2. Bangesuch Boermann und 3. Verschiedenes.

Einger, 18. April. Kleinkinderschule. —
Diebstahl. Mit dem Bau dieser Schule soll in nächster
Zeit begonnen werden. Das Haus kommt auf die frühere
Paul'sche Bestimmung an der Miedermühlenstraße zu liegen. —
Der Kleidermacherin St. wurde ein helles Umfackel aus
dem Zimmer gestohlen. In Verdacht hat man eine
Händlersfrau.

Wettersenger, 18. April. Diebstahl. Dem
Adersmann August Kr. hier wurde ein Sack Mehl gestohlen.

Böhne, 19. April. Pferd gestohlen. Dem
Bäcker Grabenhorst hier wurde heute nacht ein brauner Ponny-
Wallach mit weißer Brust aus dem Stalle gestohlen. Am
Halse des Pferdes befindet sich ein Brennsteampel A. L.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

Oberhausen, 18. April. Frau Terlingen ver-
haftet. Gestern wurde unter dem Verdachte der Mitwisserschaft
an den Betrügereien ihres Mannes die Ehefrau Ter-
lindens verhaftet. Vorgestern hat eine Leibesvisitation der
Frau stattgefunden, bei der eine größere Summe Geldes ge-
funden wurde.

Barmen, 18. April. Selbstmord. Gestern abend
gegen 8 Uhr tödete sich in seiner Wohnung Zimmerstraße der

Architekt August Möller durch einen Schuß in den Mund.
Das Motiv der That ist nicht bekannt.

Düren, 18. April. Vergiftung durch Kali-
salz. Ein an einer Halskrankheit leidender junger Mann
nahm zum Gurgeln eine zu große Dosis Kalisalz und ver-
giftete sich dadurch.

Hamburg, 18. April. Ein Großfeuer äscherte
im benachbarten Lauenbruch 5 Wohnhäuser, darunter eine
Schule ein.

Bermischtes

Festnahme eines Nihilisten. Auf dem Bahnhofe
Wirballen wurde in dem von Berlin eingetroffenen Kourier-
zuge ein Nihilist verhaftet, der zwei Koffer mit Doppelböden
mit sich führte, in denen sich verbotene Schriften befanden.
Innerhalb vierzehn Tagen ist dies die dritte Nihilistenverhaftung
an der Grenze.

Einsturz einer Eisenbahnbrücke. Nachts stürzte,
angeblich infolge des Regenwetters, eine Eisenbahnbrücke in
der Nähe von Brüssel kurz nach dem Durchgang des Ostend-
Wiener Blizzuges ein.
(Fortsetzung im 2. Blatt.)

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges.
Herford, 18. April 1902.

3% Preuss. Consols	92,-	Pfandbriefe 1900	100,20
3 1/2% „	101,80	Deutsche Bank-Akt.	207,80
3% Deutsche Reichsanleihe	92,10	Disc. Commandit-Akt.	189,60
3 1/2% „	101,75	A. Schaaffhausen'scher Bv.	121,-
3% Westf. Prov.-Anl.	—	Gelsenkirchener Bergw.-	—
3 1/2% „	99,90	Aktien	165,60
4% „	104,20	Hibernia Bergw.-Aktien	169,50
4% Bielef. Stadtanleihe	103,50	Harpenier do.	169,50
4% Hamb. Hypotheken-	—	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	321,10
Pfandbriefe 1900	100,75	Phönix Bergw.-Aktien	139,50
4% Rhein. Westf. Boden-	—	Bankdiscont 3%	—
kred.-Pfandbriefe 1905	100,75	Tendenz: fest.	—
4% Meining. Hypoth.	—		—

Telegramm und Telephonische Meldungen.

Zur Erkrankung der Königin Wilhelmina.

Haag, 19. April. Anlässlich der Erkrankung der Königin
sind von allen Höfen teilnehmende Depeschen und Anfragen
eingelaufen.

Englische Millionen-Anleihe.

London, 19. April. Die 32 Millionen Pfund-Anleihe
ist bereits 30—40fach gezeichnet und wird jetzt mit 1 Proz.
Prämie gezeichnet.

Zur Lage in Belgien.

Brüssel, 19. April. In unterrichteten Kreisen verlautet,
der König werde nach der erfolgten Verwerfung des allge-
meinen Stimmrechts durch die Kammer aus eigener Initiative
das Parlament auflösen und damit die Krisis vorläufig be-
seitigen.

Zum Barentkrieg.

London, 19. April. Allgemein wird geglaubt, daß der
Friede nunmehr thatsächlich gesichert ist. Selbst in weniger
optimistisch gestimmten Kreisen wird eingeräumt, daß die Friedens-
aussichten niemals günstiger gewesen sind als heute.

Gegen Schnupfen Forman-Aether-Watte: (Dose 30) A



Nicht durch den Gebrauch von sogenannten
Schönheitsmitteln, welche häufig ätzende für die
Haut schädliche Stoffe enthalten, sondern durch
vernünftige, gesundheitsgemäße Hautpflege und
den täglichen Gebrauch der „Patent-Myrrhollin-
Selse“ erzielt man einen schönen Teint. Dies ist
das Geheimnis der Schönheit.
Die „Patent-Myrrhollin-Selse“ ist als unüber-
troffene hygienische Toiletteselbst taufendfach erprobt
und ärztlich empfohlen. Wegen ihrer Milde und
Neizlosigkeit für die zarteste Haut der Frauen und Kinder
unentbehrlich. Nebenher, auch in den Apotheeken erhältlich und be-
stehe man darauf, nur diese Selse zu erhalten.

Sub. Medaille
Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter
an. Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
NICHOLS & Co. BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 48, Ecke Markgrafenstrasse.
Regen-Fabrik
in England

VAN HOUTEN'S CACAO
ist ein nahrhaftes und belebendes Getränk
welches einen wohlthuenden Einfluss auf die
Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen
Gebrauch. 327b

Ausnahme - Preise

Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe.

Grösste Auswahl. • Tadellose Verarbeitung. • Vorzüglicher Sitz.

472b.

Herren-Anzüge aus solidem Buckskin	12,75
Herren-Anzüge aus prima Cheviot	18,75
Herren-Anzüge aus prima Kammgarn	24,50
Herren-Anzüge aus bestem Nachener Kammgarn	30.—

Damen-Jaquetts, neues Facon, von 5 M. an.	
Damen-Jaquetts, elegante Verarbeitung, 10 M.	
Wohair-Kragen mit Futter von 2 M. an.	
Hochelegante Pellerinen von 7,50 M. an.	

Kleiderstoffe, Blousen, Kostüm-Röcke, Unterröcke u. s. w. in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.

Gehrenberg 12.

Hermann Schönenberg

Gehrenberg 12.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute Abend 1/2 11 Uhr verschied sanft nach kurzer Krankheit unser innigstgeliebter Vater, der

471d

Kaufmann Max Schulz

Oberleutnant der Landwehr a. D.
Ritter des roten Adlerordens 4. Klasse
im Alter von 57 Jahren.

Herford, den 17. April 1902.

Gustav Schulz, Referendar.
Meta Schulz.
Dina Schulz.

Die Trauerfeier findet Montag, den 21., um 4 1/2 Uhr statt.

Krieger-Verein.

Gestern Abend 1/2 11 Uhr entschlief der Ehrenvorsitzende des Kreiskriegerverbandes und 1. Vorsitzende des Kriegervereins, der Kaufmann

Max Schulz

Ritter des roten Adlerordens 4. Klasse.

Seine besonderen Verdienste um das Kriegervereinswesen im Kreise und Stadt Herford werden unvergessen bleiben.

Die Beerdigung findet am Montag, den 21. April, nachmittags 4 1/2 Uhr statt, und ersuchen wir die Kameraden um 4 1/2 Uhr an der Wohnung des Verstorbenen Unter den Linden vollzählig anzutreten.

Herford, den 18. April 1902.

473d

Der Vorstand.

Neuerst tüchtiges

Zweitmädchen

512b

p. 1. Mai oder später gesucht. Lohn: 200 Mk

Gustav Edelstein Nachf.



Freiw. Feuerwehr.

476b

Montag, 21. d. M.,

abends 7 1/2 Uhr.

Übung.

Der Hauptmann.

Stangenpargel

2 Pfd.-Dose 1,50 Mk.

Butterbrechbohnen

2 Pfd.-Dose 38 Pfg.

Junge Schnittbohnen

2 Pfd.-Dose 38 Pfg.

519b **Heinrich Nolting.**

Von meiner vor dem Kenn-

thore (Eberdifferstraße) gelegenen

Flöp-Wiese

sind noch einige Parzellen zu

verpachten.

513b

Erwin Koch.

Lungenleiden.

Ich war vor 3 Jahren längere

Zeit lungenleidend, hatte vielen

Auswurf und starken Blutverlust.

Schon vieles hatte ich gegen die-

ses Leiden erfolglos gebraucht.

Schlieflich wandte ich mich an

Herrn C. Schöning in Dort-

mund, Schwanen-Wall 46,

welcher mich durch seine Behand-

lung von meinem schweren Leiden

befreite, welches ich heute nach

3 Jahren, wo ich mich recht ge-

sund fühle, mit großem Danke

und zum Wohle ähnlich Leidender

gerne öffentlich bekannt gebe.

486b

J. Falker

Achtung!

516b

Sonntag, den 20. d. M.:

Freifonzert,

wozu jeder — auch mit

Familie — herzlich willkommen

ist. Es ladet ergebenst ein

W. Bäcker, Lindenhof.

Original Tannentruer

Runkelsamen

(Form der Endorfer) liefert die

größten Erträge. Empfehle in

versiegelter Dose.

520b

Wilhelm Biermann.

Ich suche Jemanden zur

Bedienung meiner

Bierhalle

auf sofort.

518b

Ang. Dierker, Bürgerverein.

Gilshausen.

Den geehrten Einwohnern von

Gilshausen und Umgebung zur gest.

Nachricht, daß ich mich hier selbst im

Gaule Nr. 153 als

Sebamme

niedergelassen habe.

507b

Frau J. Kruse.

Bilder, Wandsprüche,

Hausseggen.

Adolf Pottkamp, Lühberstr. 29.

Fernruf 74. 508b

Damen-Crauring

gefunden, gegen Erstattung der

Unkosten abzuholen bei

Max Horn, Brüderstr. 40.

Eine Wohnung

von 6 Räumen im Ganzen od.
geteilt p. 1. Oktober zu ver-
mieten. 505b

Diebroderstr. Nr. 594.

Mein geräumiges

Wohnhaus

an der Göttenstraße bestehend
aus 2 Etagen mit allen An-
nehmlichkeiten und großem Gar-
ten ist geteilt oder im Ganzen
zum 1. Oktober a. c. ander-
weitig zu vermieten. 516b

Aug. Flachmann,

Schillerstraße.

la. Himbeersaft

à Liter 1.40 Pfg. excl.

444b] **Heinrich Nolting.**

Subbutter 10 Pfd.-Loth Mk.

Mk. 4.00. S. Spitzer, Probura

37 via Breslau. 321b

Grottensteine

empfehl! 368a

M. Grundmann,

Plattmühle bei Blotha.

Ein Bäckergehilfe

findet zum baldigen Eintritt dau-

ernde Beschäftigung. Auskunft

erteilt unter 504b die Exp. d. Z.

Gebrauchte

Fahrräder

billig zu verkaufen.

522b **Wittelsdorfstraße 22.**

Städtisches Brausebad

für

Männer und Frauen.

Badezeit:

Sonntag: v. 8—9 1/2 Uhr vorm.

Mittwoch: v. 3—9 1/2 Uhr nachm

Sonntag: v. 12—9 1/2 Uhr nachm

Preis pro Bad 10 Pfg. (mit

Handtuch und Seife.)

Städtische Volksbibliothek.

Bücherwechsel:

Bürgerische Erdgesch., Sonna-

tag, mittags von 11 1/2 bis 12 1/2

Uhr. Kurzausgabe a:

20. April

Öffentliche Lesehalle.

(Im Nebengebäude der neuen

Bürgerschule.)

Von Sonntag, den 27. Oktober

ab alle Sonntags und Feiertage ge-

öffnet von 3—8 Uhr.)

Städtisches

Museum f. Altertümer.

Mittwoch von 2 Uhr bis zur

Dunkelheit unentgeltlich, sonst

jederzeit gegen Zahlung von 25 Pfg.

a Person geöffnet.

Öffentlicher

Arbeits-Nachweis

auf der Herberge (täglich, unent-

geltlich für Arbeitsnehmer, für Ar-

beitsgeber 25 Pfg. Gebühr). Ver-

mittlung von Arbeits-Angebot-

und Arbeitsnachfrage. Vermitte-

lung des Verkehrs mit dem Haupt-

arbeitsnachweis in Bielefeld.

25

tote Ratten!

Ich bezeuge Ihnen gern, daß Ihr
Fabrikat „Es hat geschlappt“ bei
meinen Kunden große Anerkennung
findet, da die Wirksamkeit dieses Ratten-
mittels eine sehr gute ist. Ein nicht
genannt sein wollender Kunde, der in
meiner Filiale ein Paket à Mk. 1.—
kaufte, hat damit ca. 25 Ratten getötet.
E. Kadrig Breunig.
Drogerie zum roten Kreuz.

„Es hat geschlappt“ ist nur für
Rattentiere tödlich, sonst ganz unschäd-
lich. Ein Versuch und man ist über-
zeugt! Ueberall à 50 Pfg. und Mk. 1.—
in plombierten Kartons zu haben. Die
Wirkung ist wunderbar. 9

In Herford bei Carl Meves,
Adler-Drogerie. 71

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes,
reines Gesicht, rosiges, jugend-
liches Aussehen, weiße, sam-
metweiche Haut und blendend
schönen Teint haben. Man wolle
sich daher mit

Radebruler Silenmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-

Dresden.

Schuhmarke: Stedenpferd.

a Stück 50 Pfg. bei:

Neustädter Apotheke, W.

Spiloh; Duas Döls; Feinr.

Schmidt u. W. Raaben Nachf.

in Böhne 3 Müller, Apotheker

Plattes i Enner.

Spezialgeschäft für

Uniformmützen,

Militär- und Beamten-

Effekten, 506i

Ordens-Decorationen:

Hans Oestereich,

Bielefeld

Obernstraße 37.

Vogelfutter

für alle Vogelarten, über 50 ver-

schiedene Sorten, in tabellösen

Qualitäten empfiehlt

Julius Frieber, Bielefeld,

Vogelfutter-Spezialhaus.

Geat. 1846. 323d

Schnippelbohnen

(Schnittbohnen) à Pfd. 15 Pfg.

443b] **Heinrich Nolting.**

Bremer

Molendmühle A. & G.

Bremen

offeriert ihre hochprozentigen,

wirklich saftreichen **Saunvoll-**

saatmehle und haarfreien **Er-**

nussmehle in stets frischer

Qualität.

153b

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den

Gebrauch von

Bergmann's Sommerprossen-Säfe

allein fabriziert von Bergmann &

Co., in Radebeul-Dresden, à Stück

50 Pfg. bei: Neustädter Apo-

theke.

Wilh. Kruck, Vertreter für Naturheilkunde
und Homöopathie
in Hausberge bei Porta, Westf.

Zu sprechen in Herford:

Jeden Montag und Donnerstag, nachmittags von

1—6 Uhr im Restaurant „Zur Post“, Hämelingerstr.

486b

J. Falker



Große reichhaltige Auswahl in Damen-Konfektion

470b



Unsere Auswahl in:
Kleiderstoffen
Blusenstoffen
Waschseide
Besatzartikeln

ist entzückend schön.

Kleiderstoffe in Beige, Crêpe und Cheviots,
Meter 1,50 Mt., 95 bis 55 Pfg.

Eleg. Kleiderstoffe für Kleider und Blusen,
Streifen, Cheviots, Satins
Meter 3,50, 2,25 1,65 bis 88 Pfg.

Sadets

in neuester Ausführung und
solider Qualität von
5,50 bis 25 Mt.
in jeder Preislage vorrätig.

Kragen

in Nips oder Tüll von
8, 12, 19 bis 33 Mt.
einfache Tüll-Kragen
schon von 6,50 Mt. an.

Paletots

chic: jugendliche Form
8,50 bis 28 Mt.

Die angeführten Artikel
zeigen nur einen ganz kleinen Ueber-
blick unseres großen Lagers.

**Kostume-
Anfertigung**

nach Maß
eigenes Atelier unter Leitung
einer tüchtigen Directrice.

Gleiche Geschäfte
Bochum, Münster

Breidenbach & Cie. Herford
Alter Markt
12.

N. B. Waren, die den Anschein der Billigkeit erwecken und dem Publikum vielfach zu Pfennigpreisen
angepriesen werden, finden in unseren Geschäften keine Aufnahme.

à St. 25 Pf. Reinste, mildeste
sparsamste Kinderseife

Karl Meves' Emollin-Seife Beste Toilette-Seife. 3 St. 65 Pf.

Meine
MUTTER
kauft alle
Nährmittel
Sauger, Milchflaschen, etc.
nur in der Drogerie:
Karl Meves.

Gute,
naturreine
**Kranken-
Weine**
unübertroffen in
QUALITÄT!
Karl Meves.

Wasserglas
zum
**Eier-
Einlegen**
kaufen Sie billigst bei
Karl Meves.

Wollen
Sie
Kleider, Pelzwerk etc.
gegen
Flotten
sicher schützen? dann
gehen Sie zur
DROGERIE:
Karl Meves.

**WER
WANZEN,
Flöhe, Fliegen,
Schwaben**
radical vertilgen will
gehe zur Drogerie:
Karl Meves.

Restaurant „Bürgerbräu“.

Auschant von Herforder Pilses, echt Mün-
chener Spaten und Lichtenheiner Biere.
Jeden Sonntag 481b
Musikalische Unterhaltung.

Waldfrieden!

Habe eine größere Anzahl Tische und Stühle mehr
aufgestellt, wie ebenso für prompte und gute Bedienung
Sorge getragen und bitte ich, mich in meinem Unter-
nehmen gütigst zu unterstützen. 496b
Morgen außer Herforder Felsenkeller
Anstich von Würzburger Bürgerbräu aus
dem Bürgerlichen Brauhause zu Würzburg.
Hochachtungsvoll
Fritz Baumann.

Die altbewährte
MAGGI-Würze hat alle Vorzüge der
Haltbarkeit, Ausgie-
bigkeit und Billigkeit. In Original-
fläschchen schon von 35 Pfg. an bestens
empfohlen von 489d
J. H. Reckendorf, Neuer Markt.

Brinkmanns Restaurant.

Sonntag, den 20. April:
Tanzkränzchen.
— Anfang 4 Uhr nachmittags. — 460b
Hierzu ladet ergebenst ein
Heinr. Brinkmann Wwe.

Restaurant zur Erholung.

Sonntag, den 20. April:
Tanz-Kränzchen
bei **August Tiemeher.**
Sonntag, den 20. ds. Mts., von nachmittags
4 Uhr ab:
Große Tanzbelustigung
mogu ergebenst ein adet 467b
Stottern heilt gründl. Dir. C. Denhardt's
Anstalt Burgsteinfurt, Westf.
Aelteste, staatlich durch S. M.
Kaiser Wilhelm I. ausgezeichnet. Anstalt Deutschl. Honorar nach Heilung.
488d Prospekt gratis.

Sonntag, den 20. d. M.

Großes
Tanzvergnügen.
**W. Kleine,
Enger.** 484b

Hotel Kaiserhof

Erternstein.
Sonntag, den 20. April:
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von der gesamten
Kasulle des 55. Infanterie-Regi-
ments Graf Bülow von Dennewitz,
unter persönlicher Leitung des
Königlichen Musikdirektors Herrn
Subert.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Nach dem Konzert:
Tanzkränzchen.
Rudolf Briel. 500b
Suche 524b
festigende Gluden.
Petersilienstraße 10.
la. Himbeerjaft 347b
empfehl. Miltgt **Friedrich Monke.**

Club Freundschaft.

Unser diesjähriges 506d
Stiftungsfest
findet am Sonnabend, den 26.
April, abends 8 Uhr, in
Brockmanns Berggarten
statt, verbunden mit Theater
und Ball. Das Komitee.
N. B. Karten sind bei den
Vorstandsmitgliedern abzuholen.
Friedensthal.
Sonntag, den 20. April,
nachm 4 Uhr:
Konzert.
Entree 20 Pfg. 517b
Nach dem Konzert
Tanzkränzchen.
Hierzu ladet ergebenst ein
Erdrügger.
Restituionsfluid
beste Einreibung gegen Erkältung u.
Rheumatismus für Pferde. 486b
S. Rottmann, Sattler, Herford.
Wer Stelle sucht verlange die
Ang. Salzen-Pine, Mannbeim.

Herforder Zeitung



für

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Deynhausen, Motho & Kreis Herford
N: 83
Teleph. Anschl.

N: 91

Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages.
Abonnementpreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark.
bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu.

Sonntag, 19. April.

Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten.
Preis der einspaltigen Zeile für Stadt und Kreis Herford,
Deynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg.

1902

Zweites Blatt.

Amtsliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Die Besitzer von Erbgräbnisstellen auf dem städtischen Friedhofe, welche trotz unserer Bekanntmachung vom 25. Februar 1902 ihre Stellen noch nicht in Stand gesetzt haben, werden unter Hinweis auf die für den Fall der Vernachlässigung in den Erbgräbnisverträgen angeordneten Maßregeln wiederholt aufgefordert, das Versäumnis unverzüglich nachzuholen, da in Bälde revidiert werden wird.

Herford, den 16. April 1902.

442b

Der Magistrat: Quentin.

Die Kochhauserstraße in der Altstadt Herford ist in den Stationen 5, 6, 7 von Freitag, den 18. April ab für Fuhrwerk bis auf Weiteres gesperrt.

Herford, den 14. April 1902.

Die Polizei-Verwaltung. J. B.: Basse.

Die Maurer- und Bugarbeiten zum Neubau der höheren Mädchen-Schule werden hiermit zur öffentlichen Submmission ausgeschrieben.

Die Zeichnungen sind auf dem Stadtbauamt einzusehen, Angebotsformulare daselbst gegen 1,00 Mark Gebühren käuflich. Termin zur Eröffnung der postmäßig verschlossenen Angebote: Montag, 28. April, mittags 12 Uhr, auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten in Gegenwart der erschienenen Submittenten.

431b

Herford, 16. April 1902.

Der Stadtbaumeister.

Getreidezölle in England.

Das Wiederaufleben der Kornzölle, mit denen der britische Schatzsekretär Hicks Beach neben der Erhöhung von Einkommensteuer und Stempelabgaben die durch den südafrikanischen Krieg verursachte große Leere im englischen Staatskassendefizit ausfüllen möchte, wird von der Londoner Presse scharf kritisiert. „Daily Graphic“ schreibt: Gewiß, der Zoll ist niedrig, aber in der Erinnerung der arbeitenden Klassen steht er in engem Zusammenhang mit jenen Zeiten, wo das Brot teuer war, weil man es besteuerte, und diese noch lebende Erinnerung wird genügen, eine Aufregung gegen die neue Steuer ins Leben zu rufen, die in gar keinem Verhältnis zu ihrer Höhe steht. Es ist auch nicht richtig, wie der Schatzkanzler es tut, zu behaupten, daß der Konsument die Zölle nicht zahlt. Eine Summe von 2 650 000 Pfund fällt nicht vom Himmel. Jemand muß sie zahlen, und es ist kaum anzunehmen, daß die Bäcker freiwillig dem Staatskassendefizit diese Summe aus ihrem Geschäftsprofit zukommen lassen werden. Soweit sich voraussehen läßt, wird das Volk, welches diesen Zoll am meisten fühlt, zu der ärmsten Klasse der Bevölkerung zählen. Natürlich wird man auf allen politischen Rednertribünen des Landes ihre Sache anschlachten. Es ist nicht leicht, einzusehen, weshalb die Regierung sich der Möglichkeit einer solchen Agitation aussetzt. — „Daily Express“ nennt die Zölle auf Korn und Wehl einen taktischen Fehler.

Recht scharf geht „Daily News“ mit Hicks Beach ins Zeug. Wir lesen dort: „Alles andere in der Rede des Schatzkanzlers wird durch eine Ankündigung in Schatten gestellt. Das Nahrungsmittel des Volkes soll besteuert werden. Die große Politik der Steuerfreiheit der Lebensmittel, die mit dem Widerruf der Kornzölle begann, und die ihren Abschluß im Jahre 1869 fand, soll umgestoßen werden. Es ist nutzlos, davon verschweigen. Wir sind der Ansicht, daß dieser Großgrundbesitzer, wenn er heute morgen einmal in die Gassen unserer Großstädte gehen wollte, die Entdeckung machen könnte, daß Kinder in der Schule erzählten würden, daß zu Hause wenig Brot zum Verschwendung da ist. Wird diese neue Steuer die Brotkruste verschlucken, an der diese Kinder auf

dem Weg zur Schule laufen? Es ist sehr gefährlich, mit der Speise der Armen zu spielen! Foulton fragte bei einer berühmten Gelegenheit, warum die Armen nicht Gras äßen? Er hat die Worte später bereut. Marie Antoinette soll, vielleicht ist dies nicht wahr, vorgeschlagen haben, daß die Armen Kuchen essen sollten, wenn sie kein Brot hätten. Auch ihr ging es schlecht.“

Selbst die Schutzöllner sind mit Hicks Beach nicht zufrieden. Sie finden den Zoll zu niedrig, um in ihnen einen ernsthaften Schritt zum Schutzöllnertum zu erkennen. Zu beschwichtigen sucht „Morning Post“, die auf die Niedrigkeit der Zölle hinweist, die von den Konsumenten gar nicht würde gespürt werden.

Die Einführung von Kornzöllen seitens Englands begrüßt die „Deutsche Tagesztg.“ in einem Artikel, an dessen Schluß es folgendermaßen heißt: So wird die letzte feste Burg des Freihandels niedergebrochen. Wir haben das kommen sehen als einen Sieg der wirtschaftlichen Notwendigkeit über eine veraltete Theorie. Wir wünschen nur, daß man bei uns daraus die richtigen Konsequenzen zöge. Alle Welt ringsum schließt sich allmählich wirtschaftlich gegen uns ab, alle Länder und Völker suchen sich auf eigene Füße zu stellen und sich vom Auslande unabhängig zu machen. Bei uns aber findet man noch immer nicht die nötige Energie dazu.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

* „Spielmannslied!“ Fröhlich in die Welt hinaus — soll mein Lied erklingen, — doch des Frühlings Sturmgebraus — will ich nicht besingen. — Lieber ohne Sturmgebraus — flürm ich in die Weite, — suche mir vom Dasein aus — nur die Sonnenseite! — Schickt mir launisch der April — einen Regenschauer, — den ich lustig, halt nur still — 's ist von kurzer Dauer! — Hat er außen mich durchnäßt — thu' ich's selbst von innen; — hält man an dem Ausgleich fest, — kann man uns gewinnen. — Ob ich reich bin oder arm — lustig flürm' ich weiter, — schlägt das Herz nur jung und warm, — bin ich sonntig heiter. — Wenn Frau Sorge mich umschleicht — mit dem grauen Schleier, — greif ich, daß sie jäh entweicht — flugs zu meiner Beher. — An der goldenen Frühlingszeit — soll mich nichts beirren, — trotz der Völler Haß und Streit, — trotz der Zeiten Wirren, — und am liebsten bleibe ich fern vom Marktgetriebe, — schaff mir eine Welt für mich — nur von Luft und Liebe, — lausche auf den süßen Schlag — holder Nachtigallen, — solche Schläge Tag für Tag — läßt man sich gefallen; — mit der Sängern tauscht ich gleich — das ist selbstverständlich, — denn auf einen grünen Zweig — kam ich dabei endlich! — Ansel, Drossel, Fint und Staar — hör ich mit Vergnügen, — Bruder Fint hat sich sogar — etwas weit verfliegen, — auch speziell dramatische Kraft — sei von mir gepriesen, — denn die Leipziger Finkenschaft — hat sie jetzt bewiesen. — Lustige Studentenfahrt — fördert edle Ziele, — Schiller's „Räuber“ eigener Art — stell'n sie dar im Spiele. — Frohe Kunstfahrt hätte sie — bis Paris getrieben, — doch La France wird leider nie — deutsche „Räuber“ lieben! — Alte Burschenherlichkeit — bist noch nicht verschwunden, — schaffst auch noch in unsrer Zeit — frohbewegte Stunden! — Wenn der Bursch die Welt durchzieht — wird das Herz ihm weiter — und des alten Spielmanns Lied — grüßt ihn stolz! —

Ernst Heiter.

Bermischtes.

Der „tolle Graf“. Dresden und besonders die sächsische Hofgesellschaft ist um ein Original ärmer: am Sonntag starb, einige fünfzig Jahre alt, auf seinem herrschaftlichen Altfranken unweit Dresden Kammerherr Graf Luckner infolge eines Darmleidens. In weitesten Kreisen wurde sein Name genannt, als er der Prima ballerina der Dresdner Hofoper, Fräulein Zint, die Hand zum Ehebande reichte. Er war sehr begütert, aber auch sehr wohlthätig und ließ seine Absonderlichkeiten sich viel Geld kosten. Man sah ihn meist im Sechsspänner, und die rotleuchtenden Uniformen seiner Dienerschaft signalisierten schon aus weiter Ferne sein Kommen, das immer einen Zusammenlauf hervorrief. Der „tolle Graf“, wie er allgemein hieß, war auch bei Hofe ein gern gesehener Gast, wo seine harmlosen Tollheiten viel belacht wurden. In den 70er Jahren hatte er ein Pistolenduell mit einem Herrn v. Koberg, dem er mit einem wohlgezielten Schuß den Hint durchlöchernte. Er wollte seinen Gegner nicht töten; um so verwegen war dieser Schuß, der einem Teil Ehre gemacht

hätte. Nach dem Duell gab der Graf ein opulentes Mahl, bei dem es ungemein lustig zuging. Zum Schluß wurde das Eis in Gestalt eines durchschossenen Hutes serviert. Beim 800jährigen Regierungsjubiläum der Wettiner ritt er im Festzuge als mittelalterlicher Edelmann in einem von Diamanten vollständig besetzten Kostüme.

Teure Bedienung. Von dem jüngst verstorbenen berühmten Pariser Restaurateur Bignon erzählt man sich folgende amüsante Geschichte: Nach einem Ball in der Oper begaben sich einmal vier junge Leute in Bignon's Restaurant, das damals „à la mode“ war. Kaum hatten sie Platz genommen, als sie auch schon Standal anfangen; sie waren offenbar nicht mehr ganz nüchtern und wollten sich bei dem Souper, das sie bestellt hatten, nicht von dem Oberkellner bedienen lassen. „Wir wollen von Bignon selbst bedient sein“, sagten sie energisch. — „Herr Bignon schläft aber bereits, meine Herren!“ — „Schadet nichts, dann soll man ihn wecken!“ — „Aber ich weiß nicht, ob...“ — „Bignon oder wir gehen“, riefen sie im Chor. Da er nicht die guten Gäste verlieren wollte, weckte der Oberkellner den Restaurateur, der aufstand, sich ankleidete und die vier merkwürdigen Menschen mit seiner gewohnten Liebenswürdigkeit bediente. Auf der Rechnung aber stand dann: „Für Bedienung durch den Chef selbst — 1000 Francs.“ Sie protestierten, aber sie zahlten. Die 1000 Francs spendete Bignon für wohltätige Zwecke.

Der Rünigenbrunnen.

Ein Roman aus dem Hochpessart

von

J. Eduard Pflüger.

(3. Fortsetzung.)

(Nachdr. verboten.)

Gleichzeitig aber auch hatte der Wilddieb sich niedergekauert, schob sein Gewehr vor und zielte auf die ungedeckte Brust seiner Gegnerin. Mit einem Satz war Roger zwischen die beiden gesprungen, hatte dem Wilddieb das Gewehr entziffen und er hörte nur noch den Knall eines Schusses und fand sich dann in wildem Ringen mit seinem überlegenen Gegner.

„Halten Sie nur einen Moment aus, Graf Wettenburg!“ rief ihm die Jägerin zu „ich komme ihnen zu Hilfe.“ Im Augenblick war die Dame an der Seite der Kämpfenden, hielt dem Wildschützen die Mündung ihrer zierlichen Waffe an die Schläfe und rief: „Laß los oder ich drücke ab!“ Der Graf fühlte, wie die Arme, die sich um seinen Leib geschlungen hatten, locker wurden, und wie sein Gegner von ihm abließ und jetzt gewandt er auch Zeit, einen Blick auf die Dame zu werfen, die ihn mit seinem Namen angeredet hatte und als er ihr in die Augen sah, vergaß er alles um sich her. Sie waren dunkelblau und von einem Feuer, als ob sie ringsum den Wald entzündend bürnten. Blond, fast rot und kaum von dem Fuchsfell absteigend, das die Milde verbräunte, fiel das Haar in breiten Wellen um die reime, von der Sonne etwas angebräunte Stirn. Ueber einem lieblichen, jetzt vor Aufregung weitgeöffneten Mund wölbte sich in feinem Schwung eine schmale Nase, deren Zügel bebten, als die Jägerin jetzt die nächsten Worte sprach:

„Dein Gewehr läßt Du hier und nun marsch fort. So ein Schuft, in dieser Zeit auf ein Altrich zu schießen.“

Der Wilddieb war in wenigen Sähen in dem Dickicht verschwunden und nun wandte sich das Mädchen mit einem herlickenden Lächeln ihrem Retter zu und reichte ihm die Hand.

„Ich danke Ihnen, Graf Wettenburg, das war Hilfe in der Not.“

„Ich habe wohl die Ehre mit der Baroness Hobbach?“

„Jhring Hobbach“, antwortete sie ruhig.

„Aber woher kennen Sie mich denn, gnädigste Baroness?“

„Das ist doch wohl nicht schwer. Ihr Einzug auf der Wettenburg ist das Ereignis der ganzen Gegend geworden und man kann doch einen Kavaliere von einem Bauern unterscheiden. Aber nochmals herzlichen Dank. Ich weiß nicht, wie es mir ergangen wäre, wenn sie nicht dazwischen getreten.“

„Nun, das wollen wir nicht ausmalen. Der Bursche schien ganz entschieden entschlossen zu sein, auf sie zu schießen, während sie noch zögerten. Aber vielleicht gestatten sie, daß ich sie nach Hause bringe?“

„Nein, Graf, das gestatte ich nicht, der Weg ist weit und sie sind, wie ich höre, invalide.“

Ein unangenehmes Gefühl bemächtigte sich Rogers und er hätte um sein Leben gern dem schönen Mädchen gegenüber sein Gebrechen nicht gehabt und so sagte er denn mit einem tiefem Erdbiten:

„Es ist nur eine Meinigkeit und schon längst wieder besser. Ich kann es nicht zugeben, daß sie den einsamen Weg auch noch zur Nacht ohne Begleitung machen. Darf ich Ihnen vielleicht die Wunde zeigen?“

„O, bitte sehr, Herr Graf, ich würde mich unglaublich fühlen ohne meine Wunde.“

„So ein leidenschaftlicher Jäger sind sie?“

„Ja, ein Jäger und leidenschaftlich dazu. Giebt es denn etwas Schöneres, als in diesen herrlichen Wäldern das Wild aufspüren und erlegen. Ja, ich bin Jäger aus Passion und wenn ich es auch nicht wäre, hier in diesem Wald würde es jeder geworden sein.“

[illegible]

Wie Sonnenschein
strahlen alle Metalle,
nachdem sie mit

Meyers Putz-Cream

Gratisproben werden zur Zeit hier verteilt.

geputzt sind. 386b
In Dosen (Pomade) à 10 Pf.
In Flaschen (flüssig) à 10 Pf.



No. 16 Illustriertes Unterhaltungsblatt der „Hersforder Zeitung für Stadt und Land“. 1902.

Aus neuerer Zeit.

Der Besuch des Deutschen Kronprinzen in Elsas-Lothringen galt vornehmlich Studienzwecken und wurden auf dem historischen Boden, auf dem die Schlachten vor nunmehr mehr als 30 Jahren geschlagen sind, die das Deutsche Reich schufen, schufen zu einem mächtigen Staate, der, an der Spitze den gewaltigen ersten, eisernen Kanzler, die führende Rolle in der Weltgeschichte zu nehmen berufen war, eingehende Vorträge über den Verlauf der Schlachten von Generalstabs-Offizieren zur Instruierung unseres zukünftigen Kaisers gehalten. Der Leiter dieser hochwichtigen Reisen in den Reichslanden war der Kommandeur des XVI. Armeekorps, General Graf von Haeseler, wohl mit der tüchtigste und erfahrenste Offizier, den unsere Armee aufweist. Unser Bild zeigt uns den Kronprinzen bei der Besichtigung der Schlachtfelder von Metz und zwar bei dem Kaiser Wilhelm-Stein bei Mogador. Der mächtige Granitstein, der zur Erinnerung an den glorreichen Sieg errichtet wurde, ruht auf drei mächtigen übereinanderliegenden Sandsteinplatten und wird durch eine aus französischer Feldgeschützen und aus zu Festungsgeschützen gehörenden Granaten, die durch mächtige eiserne Ketten verbunden sind, gebildete Einfriedigung umgrenzt.

Etwas weiter entfernt vom Denkmal steht Graf Haeseler. Hinter dem Wagen hält eine Dragoner-Ordonnanz, zu welcher ein Feldgendarm hinschreitet. — Großherzog Friedrich von Baden, der Onkel unseres Kaisers, und Gatte der ältesten



Großherzog Friedrich von Baden.

Bruders, als Großherzog die Regierung übernommen hatte, die volle bürgerliche Verwaltung und Rechtspflege wieder her und ließ hier, durch nun durch baldige Berufung der Stände die Verfassung wieder in ihre volle Wirksamkeit eintreten. Im Jahre 1866 war er, da Preußen sein Land nicht militärisch zu besetzen vermochte, durch das Drängen der Südstaaten, zu einem Krieg gegen seinen Schwiegervater gezwungen. Für den Ausgleich der Zwistigkeiten nach dem Kriege und die Annäherung der süddeutschen Staaten an Preußen sorgte er aber dann sofort, wie er auch später und vor allem 1870/71 seinen nationalen Sinn und seinen Eifer für die Wiedervereinigung des Deutschen Reiches in weitestem Maße betätigte. Der hohe Jubilar steht augenblicklich im 76. Lebensjahre, seine teure Gattin ist 64 Jahre alt. Aus der Ehe entsprossen der Erb-großherzog Friedrich Wilhelm, geboren 9. Juli 1857, vermählt

Tochter des Kaisers Wilhelm I., Prinzessin Luise von Preußen, begehrt am 24. April d. J. sein 50 jähriges Regierungsjubiläum. Der Jubilar erfreut sich mit seiner Gemahlin der größten Sympathieen in ihrem herrlichen Lande und weit über daselbe hinaus. Er stellte, als er am 24. April 1832 nach dem Ableben seines Vaters, da sein älterer Bruder, Erbprinz Ludwig, an einer unheilbaren Geistesstörung litt, zunächst als Prinz-Regent, am 5. September 1856, nach dem Tode seines



Der deutsche Kronprinz auf den Schlachtfeldern von Metz. Am Kaiser Wilhelm-Stein bei Mogador.

n Transvaal.

Spiel in 5 Akten
Prolog von Heinrich Offermann,
Männerverein zu Herford im
Anstalt des Bürgervereins.
Düngelchen Kapelle.
tag, den 20. April, abends 8 Uhr.
1. Rang 1,50 Mk., Parquet-
Pfg. 2. Rang (Galerie) 50 Pfg.
gleichen Teilen für die Buren, das
Anschaffung einer Vereinsbibliothek

bei Ign. Belfter, Zigarrengeschäft,
asse von 7 Uhr ab. 359b

Lübberruch!

den 20. April:
Große
Jellbelustigung.
he Gondelbahn.

stes Geschäft der Neuzeit. 464b

ttenhorst, Herford.

he Glanz-Stärke

von 199c
tz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig
antiert frei von allen schädlichen
Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene
irke hat sich ganz außerordentlich
dährt; sie enthält alle zum guten
lingen erforderlichen Substanzen in
o daß die Anwendung stets eine
er vielen Nachahmungen halber
eichen (Globus), das jedem Paket
i Paket 20 Pf. Zu haben in
roger- und Seifenhandlungen.

Ausverkauf!

17. April cr., ab
her Warenbestände
aus Ludwig Rieger Inb.

mittags 8¹/₂ bis 1 Uhr und nach-
Sonntags geschlossen.
Der Konsumverwalter.

stets am Lager.

282b

udte, Söckerstr. 11

ze Auswahl garnierter
amen- und Kinder-
nd billigeren Genre.
ubeiten in Garnier-
, Blumen, Federn.

zeuge, Schweiß-
strümpfe, Wäsche,
ndschuhe, Schürzen.

Große Auswahl.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Handarbeiten stets Neuheiten.

Wie neu wird Teder

Ghr. Röckemann, Herrn. Ebmeyer.

Beamen- u. Smulermulden.
Zahnwatte und
Zahnkitt

sofort jeden Zahnschmerz beseiti-
gend empfiehl
Wilh. Epseloh.

Korsetts

billigste Preise.
Julius Eick Nachf.

L. Antweiler, Köln a. Rh.
Liefert solchem 1. jährig.
Garantie direct zu En-
gross-Preisen. Katalog
gratis. Wiederverk. ges.
Rex Nr. 1 Tourenrad M. 57,50
Luxus Nr. 51 Nähmaschine M. 30

Hiesiges und Münchener

Bier

in Syphon. 510f
Hotel Stadt Bremen.

Wer Stellung sucht, der verlange die
„Deutsche Anzeigen-Post“ in
Coolingen. 63a

und zusammen
100 Reit- u. Wagenpferde

25 Damenfahräder
40 Herrenfahräder
160 goldene Medaillen
5000 Paar silb. Esslöffel
zus. 5313 Gew. Werth Mark

200,000

Orig.-Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.
Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt

Carl Heintze
Berlin W., Unter den Linden 3.

3 Zentel. Strassburg t. 1811

Gre alle, in den d-heren
Ketten eingeführte Leben-
und Unfall-Versicherungs-Gesell-
schaft sucht für Herford und Um-
gegend geübten und fleißigen
Vertreter.

Große Entlohnung und Ab-
schluß-Prämien bei guten Leistungen
b. n. l. test: Anstellung mit G-
halt und Später ausbezahlt.
Bestehendes Kapital wird evtl.
übertragen. Gest. Angebote u.
A. 778 a Gaasenstein & Vogler
A. G., Dortmund erdosen.
406b

Sie schritt kräftig aus, so daß ihr der Graf kaum folgen konnte, aber er biß die Zähne zusammen um nicht zu zeigen, wie schwer es ihm wurde. Trotzdem er sich so zusammen nahm, konnte er das leichte Hinken nicht verbergen und so war es ihm, als ob er vor Scham in die Erde sinken müßte, als er den bedauernden Blick des schönen Mädchens, das ganz Kraft und Gesundheit war, auf sich ruhen fühlte.

Er hing seinen Gedanken nach und sprach wenig, und auch die junge Dame schien nicht aufgelegt zu sein, besonders viel zu sprechen und so kam das schweigende Paar an der Straßenecke an, die über das Dörschen Kutenbach nach dem Wildenstein hinaufführt. Hier verabschiedete die Baroness ihren Begleiter, indem sie ihm nochmals für seine Hilfe dankte. Der Ton, in dem dieser Dank ausgesprochen wurde, war merklich kühler als im Anfang. Die saame Begleiter gelangweilt und die Dank küßte, klang wie eine gar phraze, der niemand eine weitere

Als Graf Roger langsam u hinauffstieg, war er sehr unzufrieden, wußte gar nicht recht warum und daß er sich der jungen Dame gegenüber, sondern wie ein ganz unkultivierte und das quälte ihn, obwohl er eigen denn was gingen ihn schließlich Meinung an. Er war ja nicht hi gesellschaftliche Vergnügungen mitzu in der stillen Waldluft zu erholen und ihm also ganz gleichgültig sein, w hielt. Daß es nichts sehr Schmeiche klar geworden. Schließlich tröstete e jeden Tag seinen Besuch machen Meinung der jungen Baroness verfi sich wozu und redete sich in Gedo hinein, so daß er den festen Entschlu überhaupt zu ignorieren. Was hatt ihm an der Meinung dieser etwas Dame zu liegen.

Aber ganz leise meldete sich in i Etwas, über das er sich nicht eine ganz schwache Stimme sagte ih bezaubernde Persönlichkeit dieses Mä zu Bett gegangen war und das vid es ihm, als ob um ihn herum gebreitet sei, die, wie es ihm im von zwei dunkelblauen leuchtenden fühlte er wieder in der Hand den e lichen Druck und die sonore Sti schmeichelndem Wohlklang an sein L wieder, als ob sie ihn riefte und e Schmerzen in seinem Bein und eine sich seiner, daß er ein Invalid, ei als er nicht kam auf den Ruf schwang sie sich auf ein hohes R Berg hinab in ein sonniges Thal hin jugendlicher Reiter zu ihr gefelle, das ihre trieb und ihr vertraulich de legte. Dann schob sich ein weißer r ihn und die beiden Reiter; es wurd schon sah er fast nichts mehr von Feuersfelsen aus dem Walde, den i auf Jhring zu und sie sank entseel fuhr auf und war hellwach. Er des Traumes von sich ab, sprang a Fenster auf und ließ die kühlende Sein Kopf war heiß, und sein Blut ihm wohl und erst als er sich ganz d sich nieder ung schlief ruhig ein.

IV.

Die nächsten Tage hin beschäftigte wieder eingehend mit seiner Bibliot Bände wieder einigermaßen in Ordnun er langsam daran gehen, die einzelnen ordnen. Das war natürlich eine W Wochen aufhalten konnte, er aber hatte und es machte ihm Freude.

Das Wetter war klar geworden. des Bibliotheksaales flutete der wund Berggartens und während drauhen Strahlenpfeile niederstürzten, war es in Gemäuers, in dem die Wetteburg auf Obwohl Roger scheinbar sehr ernt mit liothek besetzt war, konnte er doch seine er es gern gemollt hätte, auf die Arbei sie schweiften immer ab und beschäftigt jugendlichen Major lieb war, mit der i im Gebiete des Eichelberges getroffen he schon vergangen seit dem Ereignis, auf innerung verbläste, wurde sie immer let der Begegnung mehrten sich in den dachte noch nicht daran, daß er sich könnte verliebt haben, denn unter diese etwas ganz anderes, etwas Hohes und beim ersten Anblick sich kaum entwickeln f die Seele beschlich, bis es schließlich gan Aber er sagte sich doch, daß die Bar lebhafter beschäftigte, als es jemals ei hatte, und wenn ihre geistigen Qualiti den Vorzügen ihres Körpers entsprachen Gedanken nicht weiter ausführen, sonder Anstrengung in eine alte Ueberlegung Phaedon, der über die Unsterblichkeit de je mehr er sich von dem gewaltigen sterbenden Sokrates ergriffen fühlte, dest Gedanken von der schönen Jhring los u große Trösterin der unruhigen Seele, be ihre unwiderstehliche Macht

Standesamtsnachrichten für den Amt Herford

Nachrichten vom 12. bis 18. April 1902.

Geburten: Ein Sohn: dem Bahnwärter Hermann Rasche - Stedestreuß, Handarbeiter Friedrich Kleineberg-Schweicheln.

Eine Tochter: dem Arbeiter Heinrich Goesling-Follen-diel, Maurer August Giesemann-Diebrod

Aufgeboren: Töchter Wilhelm Baldorf-Schweicheln und Johanne Gößling-Herford, M. F.

Geschlechtsungen: Kolon Heinrich Augustin-Fallen-diel mit Friederike Krüger-Bischopshagen.

Sterbefälle: Auguste Hildebrand-Schweicheln, 6 J. 4 M. 20 Tg. alt; Ehefrau Isabein Greife geb. Obermann-Sundern, 82 J. 7 M. 29 Tg. alt; Wilhelm Ottgiese-Elver-dissen, 12 Tage alt.

Odol



Wegen Schnupfen ist der neue Schnupfenäther „Formon“ anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als

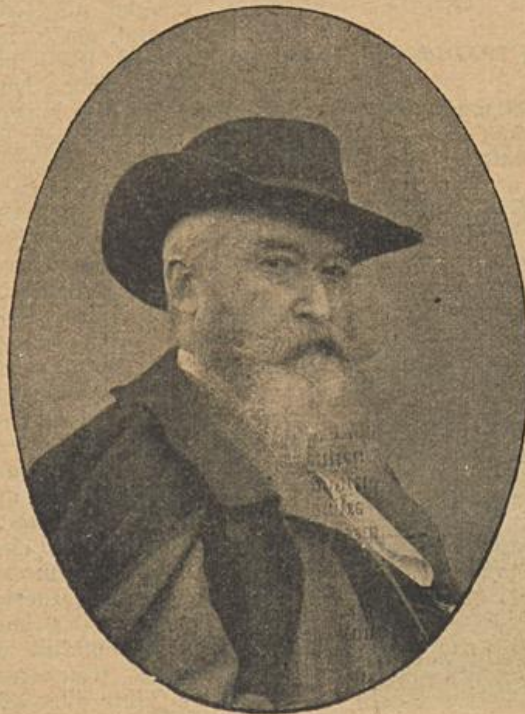
van Houten's Cacao

Versuchen Sie einmal während 8 Tagen eine Büchse van Houten's Cacao als erstes Frühstück

mit Prinzessin Hilda, Tochter des Großherzogs von Luxemburg, Prinzessin Viktoria, vermählt mit dem Kronprinzen Gustav von Schweden und Norwegen und der im Jahre 1888 wieder verstorbene Prinz Wilhelm Ludwig. — Cecil Rhodes, der Mann, der den unglücklichen Krieg in Südafrika mit auf dem Gewissen hat, ist jetzt plötzlich zu einer Zeit, die gegründete Hoffnung aufkommen läßt, daß ein Frieden in jener Gegend möglich ist und damit den furchtbaren Leiden des tapferen Burenvolkes ein Ende gemacht wird, seinem ihn schon lange peinigenden Herzleiden erlegen. Rhodes war der Typus eines self made-Mannes, der zur Erreichung seiner Ziele kein Mittel scheute und an der einmal angefangenen Arbeit mit rastloser Energie und Ausdauer aber auch in rücksichtslosester Art und Weise vorging und eher unterging als auf dem einmal für richtig befundenen Weg umzukehren. Durch das Ableben Rhodes' kann den Friedensausichten nur ein günstiges Prognostikon gestellt werden. — Wilhelm Busch, der bekannte Zeichner und humorvolle Schriftsteller, der uns wohl schon allen so manche heitere Stunden durch seine geistvollen, humoristischen Schriften von „Maz und Morik“, „Hans Hucklebein, der Unglücksrabe“, „Die fromme Helene“ u. s. w. geschaffen hat, feierte am 15. April d. J. seinen 70. Geburtstag. Seine zahlreichen Anhänger haben dem großen Dichter und liebenswürdigen Menschen besondere Ovationen bereitet. — Ein türkisches Grabdenkmal zeigt uns die Eigenart des dortigen Volksstammes auch in dieser Hinsicht. Es ist eine besondere architektonische Gierde, welche die dortigen Gräber schmückt und trotzdem ähneln sie unsern und zeigen gleichzeitig, daß das Seelenleben, die tiefe Trauer für den Dahingegangenen, das liebende Gedenken derselben, dort wie hier eins ist.

Die Tragödie eines Schachmeisters.

Die Vertiefung in das edle Schachspiel führt bisweilen zu ganz seltsamen Grübeleien. Der berühmte Schachmeister Kieseritzki, ein geborener Ewländer, lebte längere Zeit in Paris ganz seiner Lieblingsneigung. Er war einer der genialsten Spieler, fand jedoch gleich der großen Mehrzahl derselben keine materielle Anerkennung für seine Leistungen. „Unser Stand ist der traurigste“, pflegte er seufzend zu äußern. Dieser in vielen Gebieten des Wissens heimische, hochbegabte Mann mußte alle seine Kräfte aufbieten, um das erste Schachturnier in London besuchen zu können. Dort hatte er das Mißgeschick, sofort von Anderssen geschlagen zu werden. Seine Hoffnungen auf einen Turnierpreis waren zertrümmert. Aber er war eine zu edelmütige Natur, um dem Gegner zu grollen. Im Gegenteil, er verehrte ihn als den Meister der „unsterblichen Partie“, wie ein Spiel, in dem Anderssen auf glänzende Art gegen Kieseritzki den Sieg davontrug, von der bewundernden Schachwelt noch heute benannt wird. „Unser Stand ist zwar der traurigste“, sagte er eines Tages zu seinem siegreichen Freunde, „allein er gewährt auch eigentümliche Genüsse. Ich gehe jetzt mit einer großen Idee um, die mich ganz in Anspruch nimmt, nämlich mit der Darstellung des Schachs im Raume, mit der Verwirklichung des kubischen Schachs. Ich möchte Ihnen gern meine ersten Versuche zeigen. Würden Sie mich wohl nach meiner Wohnung begleiten?“ Anderssen folgte ihm gespannt. Kieseritzki führte ihn in ein halbdunkles Gemach und deutete mit einer gewissen Ehrfurcht auf einen verhängten Gegenstand. „Es ist das kubische Schach, gewissermaßen das Schach in zweiter Potenz“, flüsterte er geheimnisvoll und zog nicht ohne Feierlichkeit den Vorhang auf. Nun zeigte sich ein großer Glas-



Wilhelm Busch.

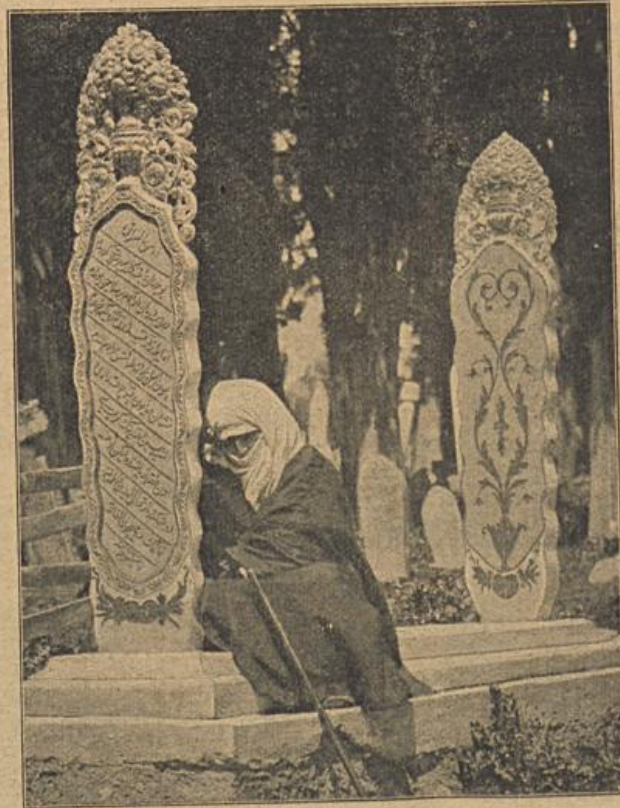


Cecil Rhodes.

ließ er nichts als ein „Gambit“, das seinen Namen trägt. Niemand folgte seinem Leichenbegängnis, außer dem Kellner des Gasthauses, in welchem der Meister zu verkehren und die Bewunderung der Schachfreunde zu ernten pflegte. Eine Warnungstafel für Schachgeizige. Das edle Spiel hat Untiefen, welche schon manchen edlen Geist verschlungen haben.

Sonderbare Hausgenossen.

Auf den meisten ozeanischen Inseln findet man die sogenannten Landkrabben, welche, zum Teil handgroße Thiere mit mächtigen Scheren, zwar fähig sind, im Wasser zu leben, aber bereits die Eigenheiten von Ratten und Eichhörnchen angenommen haben, in den Häusern umher kriechen und auf Bäume klettern. Die meisten von ihnen kommen des Nachts aus ihren Schlupfwinkeln und wenn man dann unter den Fruchtstämmen umherleuchtet, kann man sie mit Krabben bedeckt finden, welche die Früchte, z. B. Feigen verzehren. In den Häusern aber benutzen sie jede Öffnung, besonders offensichtliche Thüren, um sich massenhaft einzuschleichen und alles Freßbare zu verzehren. Sie klettern an den Moskitoneken und an der Wand hängenden Kleidern in die Höhe und sind behend in ihren Bewegungen. Werden sie nun überrascht, so suchen sie sich rasch hinter Möbeln oder in sonstige Schlupfwinkel zu verstecken, ist dies aber nicht möglich, dann bleiben sie still sitzen, starren den Verfolger an und benutzen die Scheren als Waffe zur Verteidigung oder zum Angriff.



Ein türkisches Grabdenkmal.

5. Zählung der 4. Klasse 206.

(Vom 12. April bis 6. April 1902) 91ur die 6 betreffenden Nummern in dem unten beige

153	352	500	401	501	904	32	75	1
667	70	795	807	50	84	1500	992	96
77	78	1500	3100	6	309	508	40	712
628	789	5114	38	54	426	03	508	1100
0020	33	59	202	372	429	627	714	58
526	680	740	803	919	92	8092	202	30
160	61	96	267	79	444	77	553	708
10049	303	72	607	98	785	824	1504	
708	974	10000	12940	63	170	87	370	
230	65	994	81	409	80	613	756	802
430	76	931	424	544	73	1000	643	6
687	76	931	424	544	73	1000	643	6
47	653	909	96	170	10070	213	308	77
210	055	94	1200	402	584	21091	12	
844	22456	522	917	91	23	167	310	56
262	13000	436	02	517	20	13000	56	84
465	791	819	953	91	26104	24	286	88
15000	27020	47	257	438	532	652	28	106
567	92	612	772	625	29093	120	358	501
30103	290	384	15000	539	681	733		
545	712	61	3201	299	516	78	80	1500
38	33065	154	247	436	47	625	749	85
75	281	89	301	439	639	82	718	32
83	824	439	940	71	34613	82	105	51
175	200	1500	508	400	1	334	61	1500
80080	406	230	900	91	597	72	976	1032
107	950	563	6292	74	097	92	93	133
246	363	415	31	577	679	11000	785	4
821	940	472	241	49	394	15	438	513
260	574	797	89	49	112	13000	47	77
13000	805	52233	92	331	475	520	97	
51	57	416	93	603	623	56	870	944
34	700	11000	916	55011	11000	339	41	
213	54	72	847	552	698	746	87	57126
42	703	951	55077	104	216	88	386	547
320	570	759	67	79	857			
60013	289	93	126	520	34	46	628	731
400	27	49	306	634	847	76	393	62
298	749	6334	82	417	715	610	139	8
10000	910	10000	73	707	824	67087		
68068	127	1000	73	707	824	67087		
15000	93	975	69273	11000	453	13000	551	51
71198	774	831	72108	429	13000	20	29	
786	972	74084	106	52	401	74	787	80
384	94	427	56	84	515	17	87	707
865	986	77031	287	58	580	601	704	
916	79524	638	721	873				
80658	96	154	688	92	701	1500	819	93
86	918	714	805	10000	96	1500	931	8206
735	817	85	929	70	91	83198	270	304
285	334	45	967	98	003	967	83099	415
86166	524	60	337	538	40	672	726	35
36	632	55	849	18	1000	78	438	627
189	60017	400	600	18	748			
918	90	92208	40	979	470	79	824	77
832	965	91005	297	343	57	455	86	534
95105	77	10000	295	395	13	249	67	511
96117	258	344	60	435	53	504	49	50
86	10000	330	00	510	648	90	845	10000
550	605	25	834	998	99003	173	94	258
854	938	92						
100097	105	60	325	400	27	674	70	713
1000	62	494	55	78	688	715	875	102
103179	84	252	92000	80	337	74	78	401
89	114	43	1500	87	214	22	487	526
368	406	29	676	700	70	82	943	100002
94	91	923	93	108	074	14	518	614
541	105	703	549	112011	130	145	720	82
958	60	421	50	640	729	48	881	995
91	405	683	789	824	924	11	8093	249

geputzt sind. 38

In Dosen (Pomade) à 10 Pf.

In Flaschen (flüssig) à 10 Pf.

✧ Liebe und Gold. ✧

(Fortsetzung.)

Kriminal-Roman von Gustav Loessel.

[Nachdruck verboten.]

„Das erscheint mir schon annehmbarer,“ lenkte Helene ein. „Aber wozu mich dann überhaupt erst für Marie ausgeben?“

„Weil der Rechtsanwalt jedem Dritten gegenüber sich sehr reserviert zeigen wird. Wir aber müssen alles wissen, um unsere Maßnahmen zur Sicherung wenigstens eines Theiles des Gewinnes danach treffen zu können. Sei versichert, einem Fremden wird er, aus Furcht vor Aushentung, auch nicht einmal die Adresse des Vaters nennen. Und die müssen wir haben. Auf Mariens Dankbarkeit allein rechne nicht. Geld macht hart und hochmütig. Sie möchte sich Deiner schämen und Dir einen Ring oder dergleichen „zum Andenken“ schenken. Du selbst würdest Dich dann am meisten ärgern und es Dein Leben lang bereuen, meinem klugen Räte nicht gefolgt zu sein.“

Helene war schwankend geworden. Der Gedanke, daß Marie ihr ihre Liebe mit Andacht lohnen und sich ihrer schämen könnte, bohrte sich ihr wie ein giftiger Stachel ins Herz. Auch winkte beim Gelingen die baldige Vereinigung mit Robert und ein Leben im Wohlstande. Andererseits drohte seine gänzliche Entfremdung, wenn sie seine neuerlichen Vorschläge ebenfalls ablehnte. Sie kämpfte nur noch schwach.

„So ein Rechtsanwalt hat scharfe Augen.“

„So ein Rechtsanwält hat solche Augen.“
 „Die ihm diesmal aber gar nichts nützen. Die Echtheit der Dokumente ist für ihn allein bestimmend. Nach Weiterem hat er nicht zu forschen. Selbst der Vater, wenn es später einmal zu einer Begegnung kommt, kann nicht sagen: „Dies ist meine Tochter, diese ist es nicht.“ Das Bild der Zweijährigen, welches in seiner Erinnerung lebt, kann für die Ahtzehnjährige keinen Maßstab abgeben. In den ersten sechzehn Jahren verändern sich die Züge des Menschen vollständig. Aber dazu wird es nach unseren neueren Dispositionen gar nicht kommen. Du trittst nur jetzt als Marie Kaufwitz auf, damit wir uns des Geheimnisses voll und ganz bemächtigen. Nachher verschwindest Du und ich allein habe mit dem Alten zu thun, der nach Erfüllung gewisser annehmbarer Bedingungen sein rechtes Kind in die Urne schließen soll.“

Helene willigte endlich, wenn auch zögernd, ein. Sie wünschte in ihrem Herzen, daß Marie noch von anderer Seite von dem Aufrich Kenntniss erlangt haben möchte, wodurch sie dann ihrer Treuherschaft an dem Betrug enthoben wurde.

Robert war wieder ganz der glühende Liebhaber, aber ihre Lippen blieben kalt. Durch die stille Pforte der Liebe war sie sonst auf Augenblicke diesem elenden Leben entschlüpft, wie ein Gefangener, dem ab und zu ein kurzes Verweilen im freien vergönnt ist; nun fand sie sie verschlossen. Der neue Bund hatte den alten vernichtet. Sie fand den freien, herzlichen Ton nicht wieder, in dem sie früher miteinander verkehrt hatten. Wie sonst schieden sie mit einer Verabredung für den nächsten Tag, aber der Gedanke an dieses Wiedersehen erfüllte sie mit Grauen. Schon jetzt flatterte das Gespenst der Schuld mit ihr zum Hause hinein und folgte ihr auf den Fersen.

Im trauten Lampenschein saß ein bleiches junges Mädchen in Decken gehüllt am Ofen. Ein mit braunem Leder überzogener Sorgenstuhl aus Urgroßvaters Hausrat gestattete ihr eine mäßiglich bequeme Lage. Sie hatte in einem Buche gelesen. Es lag noch aufgeschlagen auf ihrem Schoße. Ihre Augen standen voll Thränen. Die Stille einer Krankenzube war um sie her, nur unterbrochen vom dem gleichmäßigen, etwas schnarrenden „Tictact“ einer alten Wanduhr.

Marie Heppner hatte nicht das bestechende Aeußere Helenens. Aus ihren weichen Zügen sprach aber eine solche Herzensgüte und ein so leidenschaftlicher Zug, daß man vom ersten Augenblick an für sie eingenommen war. Bis zu ihrer Erkrankung war sie Verkäuferin in einem Geschäft für Wurst- und feine Fleischwaren, in welches Helene Wöhlau fast täglich kam, um ihre kleinen Einkäufe zu machen, und so hatten beide jungen Mädchen sich kennen gelernt und einen freundschaftsbund geschlossen.

Infolge ihrer Erkrankung hatte Marie ihre Stellung aufgeben müssen. Sie hatte sich mit Helene zusammen ein Zimmer gemietet und nun lebte sie von Näharbeit. Ihre erzwungenen Aufstunden füllte sie zumeist mit Lesen aus, und Helene wurde nicht müde, ihr Bücher aus einer billigen Unterhaltungsbibliothek zuzutragen. Auf diesem Wege erwarb sie sich Welt- und Menschenkenntnis und gewann Einblick in Verhältnisse, welche ihrem ewig gleichen, bescheidenen Wirkungskreis bisher fern gelegen hatten.

So schwer war Helene der Aufstieg zu ihrer Wohnung noch nicht geworden wie heute. Sie hatte es sich so schön gedacht, ihrer Freundin diese seltene Glücksnachricht bringen zu können. Nun war das alles zerstört. Sie durfte nichts sagen. Die Hand, die sie jener zum Guten Abend entgegenstreckte, war eine Verrätherin, und der Kuß, den sie ihr gab, war ein Judaskuß. Als sie

Marie so leidend und traurig sah, schnürte es ihr das Herz zusammen. Einen mußte sie opfern, den Verlobten oder die Freundin, und heute war es ihr schrecklich klar geworden, die Liebe zu Robert Henninger war zu tief gewurzelt; sie aus ihrem Herzen zu reißen, hieße sie töten. Und nun war da vor ihr dieses Jammernbild, diese stumme Aufklägerin, ihr verkörpertes Gewissen!

„Du hast gemeint?“ sagte sie teilnehmend. „Hast Du Schmerzen?“
„Ach nein, Schmerzen habe ich nicht, Eendchen, die könnten mir auch keine Thränen erpressen,“ versicherte Marie. „Ich habe da nur eine ergreifende Geschichte gelesen von einem armen Mädchen, deren Schicksale mich vielfach an die meinen erinnern; nach langen Irrfahrten und nachdem sie viel Schweres erduldet hatte, von dem geliebten Manne verraten und von allem verlassen, findet sie endlich wieder den Weg in die Heimat und zu ihren Eltern. Und dieses Wiedersehen — ach, es war so ergreifend schön, es hat mich aufs Tiefste erschüttert. Wenn ich bedenke, daß auch mein Vater — nun, Du kennst ja die ganze traurige Geschichte, wozu sie noch einmal erzählen. Seltzam — ich habe in letzter Zeit oft und viel an ihn denken müssen. Das macht, ich bin jetzt so viel allein. Es ist ja doch ausgeschlossen, daß wir uns jemals wiedersehen sollten. Meinst Du nicht auch?“

Helene wandte sich ab. Sie war bestürzt. Gerade heute mußte Marie, ganz gegen ihre Gewohnheit, von ihrem Vater sprechen und eine solche Frage an sie richten. War das ihr guter Engel, der ihr eine letzte Warnung zuraunte? Ihr Gewissen sprach laut und vernehmlich genug: „Höre nicht auf den Versucher! Der Mann, der das von Dir verlangt, ist Deiner nicht wert. Gehe hin und sage ihr alles! Glückselig machen ist wahres Glück. Sie ist ein edles, guthergiges Mädchen und wird Deine treue Fürsorge nicht unbelohnt lassen.“

Die Stimme wurde immer mächtiger in ihr und daneben sah und hörte sie wieder den geliebten Mann, von dem sie nicht lassen konnte, und der das ihnen bekannte Geheimnis ja nur ausbeuten wollte zu ihrem Glück. Sie war fest entschlossen, Marie nicht aus dem Herzen und dem Erbe ihres Vaters zu verdrängen. Nur ein wenig hinaussögern wollte sie die endliche Aussöhnung. Marie war krank, auf eine schnelle Wiedervereinigung konnte Jener nicht rechnen. „Nun, Lenchen, Du sagst ja gar nichts,“ warf Marie in die ent-

standene Pause. „Sage aufrichtig, Du glaubst an kein Wiedersehen.“
 „O, warum nicht,“ entgegnete Helene ausweichend. „Man
 kann nicht wissen. Würdest Du denn ein solches wünschen?“
 Die Kräfte stülzte sinnend den Kopf in die Hand.

„Ich weiß nicht — fast möchte ich sagen ja. Meine Mutter hat mich lange Jahre in dem Glauben gelassen, mein Vater sei tot. Und tot war er ja auch für mich, für sein Kind. Dann, als ich die Wahrheit erfahren mußte, sprach meine Mutter nur beiläufig von der Trennung. Es schien ihr schmerzlich und ich fragte nicht weiter. Ein Mann, der seine Familie im Stiche läßt und sie dem Elend preisgibt, verurteilt sich selbst. Erst als es mit meiner armen Mutter zu Ende ging, wollte sie alles sagen. Aber der Tod überraschte sie und schloß ihr den Mund. Ihre Lippen sind verstummt. Das Geheimnis ihrer unglücklichen Ehe hat sie mit ins Grab genommen. Im Fieber gethane Neugierungen haben Zweifel in mir geweckt, ob mein Vater die harte Verurteilung verdiente, die er von uns erfahren hat. Ich kann nicht mehr sagen. Es waren Andeutungen und meinerseits Mutmaßungen. In den langen Stunden der Einsamkeit und Unthätigkeit, mit diesen Büchern vor Augen, drängt sich mir das alles wieder auf und — und — ich fühle mich beunruhigt. Weißt Du, manchmal fürchte ich mich vor dem Alleinsein. Es ist so, als ob jemand unsichtbar in meiner Nähe weilte und zu mir sprechen wolle. Dann sehe ich immer wieder die Mutter vor Augen, wie sie stirbt, wie sie mir etwas sagen will und nicht mehr kann. Und dann taucht noch eine andere Gestalt hinter ihr auf, ein Mann — mein Vater, und er blickt mich mit Augen an, so bittend und gütig — ach, Leiden, es zerreißt mir das Herz, und manchmal denke ich, daß ich wohl selbst bald sterben werde . . .“

Mit einer raschen Bewegung legte Marie die Hand vor die Augen und senkte den Kopf.

Helene eilte auf sie zu und schloß die von leisem Weinen erschütterte Gestalt in ihre Arme.

„Nicht doch, Marie,“ sagte sie in tiefer Rührung. „Du mußt Dich solchen Gedanken nicht hingeben. Jeder Mensch ist einmal krank. Du wirst wieder gesund werden und vielleicht auch Deinen Vater wiederfinden, der Dir dann alles sicher zur Zufriedenheit erklären wird. Du sprichst so, als wenn Du Deinen Vater schon einmal im Bilde gesehen hättest. So viel ich weiß, bist Du nicht im Besitze seines Bildes.“

Das war lauernd, in starker Beklemmung gesprochen.

[Fortsetzung folgt.]

Beamten- u. Schülermützen
Zahnwatte und **Zahnkitt**
Sofort jeden Zahnschmerz beseitigend empfiehlt 109k
Wilh. Epseloh.

Korsetts
billigste Preise.
Julius Eick Nachf.

Kmaschinen-Industrie
L. Antweiler, Köln a. Rh.
liefert solchem 1 jährig.
Garantie direct zu En-
gros-Preisen. Katalog
grat. Wiederverk. ges.
Rex Nr. 1 Tourenrad M. 87.50
Luxus Nr. 51 Nähmasch. M. 30

Hiesiges und Münchener

Bier
in Syphons. 510t
Hotel Stadt Bremen.

Wer Stellung sucht, der verlange die
„Deutsche Vakanz-Post“ in
63a

und zusammen
100 Reit-u. Wagenpferde
25 Damenfahrräder
40 Herrenfahrräder
160 goldene Medaillen
5000 Paar silb. Esslöffel
Kauf 5313 Gew. Werth Mark

200,000
Orig.-Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.
Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. empfehle

Carl Heintze
Berlin W., Unter den Linden 3.

bedienten Winterer d. durch
3. Bntel, Straßburg i. Elz.
Eine alle, in den o. fien
Kreisen eingeführte Lebens-
und Unfall-Versicherungs-Gesell-
schaft sucht für Heford und Um-
gegend geeigneten und fleißigen
Vertreter.

Hobe Intosso- und Abklu-
pionst n bei euten Leistung n
b. m. l. t. t. Anstellung m t S:
hals und Sneser wassfichert.
Bestehendes A tisso wird ewil.
übertragen. Gest. Anzeigte u
A 778 a **Saafenstein & Vogler**
A. S., Dortmund erbeten.
1868

Kravatten, Handschuhen. Schürzen.
— Große Auswahl. —
Reelle Bedienung. Billigste Preise.
Handarbeiten stets Neuheiten.

Wie neu wird Teder

Ehr. Röckemann, Herrn. Schmeyer.

5. Ziehung der 4. Klasse 206. Z.

(Am 12. April 1856, 2. April 1892.) Warum die 94. stehenden Nummern in Klammern die betreffenden Nummern in Klammern die

17. April 1902, nach

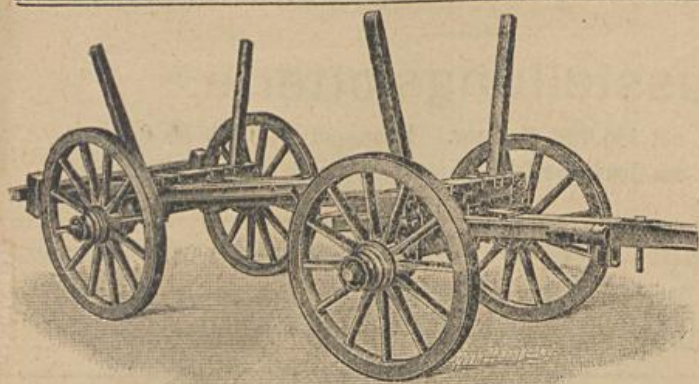
153	352	5000	401	501	994	32	75	1	
667	70	785	807	50	84	5000	992	96	21
78	5000	3100	6	309	508	40	712	85	
628	789	5114	38	54	436	63	508	1000	
928	950	202	372	429	627	714	38	306	
593	68	90	635	919	97	8402	262	306	
160	81	909	734	407	77	585	50	870	
100049	3900	73407	77	585	50	870			
708	974	3083	1200	6	170	87	870		
331	65	304	4	409	80	513	760	982	
15278	307	82	424	54	73	5000	644	719	6
666	700	931	77	17040	1	258	303	6	73
47	652	809	65	5000	10070	203	366	73	
200055	94	130	402	54	21091	125			
844	42256	523	91	23107	41	23107	50	56	55
352	30001	436	62	517	26	30001	50	84	91
405	701	918	958	91	26104	34	256	88	15
5000	27020	47	257	138	352	65	25106	5	
567	92	412	172	265	20003	120	358	391	
300109	260	384	15000	539	681	753			
545	712	61	32001	258	310	78	80	1000	
78	383	134	53	638	82	781	92	619	
82	381	5000	30	638	82	781	92	619	
175	20	5000	395	401	504	61	5000	621	
39586	406	81	029	91	750	72	976		
100038	229	700	35	997	991	41092	41		
550	92	174	42047	76	997	427	28	1	582
107	256	363	692	43004	25	1	183	380	
246	363	692	43004	25	1	183	380		
281	940	47133	244	40	304	15	438	513	50
820	510	47133	244	40	304	15	438	513	50
280	510	47133	244	40	304	15	438	513	50
50016	230	54	87	571	724	969	28		
30000	905	52233	87	571	724	969	28		
51	416	63	635	635	56	876	944	76	5
34	700	10001	916	53001	11000	269	41		
213	54	72	941	352	688	46	88	397	54
42	70	416	635	635	56	876	944	76	
200	917	49	506	635	530	34	628	731	
400	917	49	506	635	530	34	628	731	
598	749	63304	32	447	573	94	640	717	8
75	1000	293	55	447	573	94	640	717	8
75	1000	293	55	447	573	94	640	717	8
66	95	256	1000	73	707	824	47037	41	
66	95	256	1000	73	707	824	47037	41	
68	608	157	5000	290	35	65	5000	534	55
5000	95	95	63273	1000	455	30000	50		
100	398	88	480	500	650	700	29		
71198	74	831	72108	429	3300	30	577		
766	927	74084	100	52	401	7	787	806	
354	91	427	56	135	17	87	707		

Wie Sonnenschein
strahlen alle Metalle,
nachdem sie mit

Meyers Putz-Cream

Gratisproben werden zur Zeit hier verteilt.

geputzt sind. 386b
In Dosen (Pomade) à 10 Pf.
In Flaschen (flüssig) à 10 Pf.



Wagen- u. Holzwaren- fabrik Oeynhausen

G. m. b. H. in Bad Oeynhausen
583c liefert
Rollwagen, Geschäftswagen,
Acker-
und Lastwagen
in solidester Ausführung.
Prospekte gratis u. franko

Bahnhofshotel

neu renoviert, diverse Zimmer auch an ständige,
alleinstehende Mieter zu vergeben, billige Preise,
vorzügliche Speisen und Getränke, ff.
Dortmunder Biere, Mittagstisch von
75 Pfg. bis 1 Mk.

Dortmunder Bierhalle

[am Bahnhofshotel.] Mittagstisch 40 Pf.,
Schnitzchen 10 Pf. 275b

Motorwagen

Opel



Fahrräder

Erstklassiges Fabrikat — Goldene Medaille Paris 1900
F. Heinrich Tiemann, Herford.

Adam Opel, Rüsselsheim a. Main.

Bergknechtchen,
Stiefmütterchen, Goldblat-
tarienblümchen, Nelken u. f. w.
zum Bepflanzen von Blumen-
beeten, sowie alle Sorten Blü-
men und Gemüsesamen, echte
Gartenkörner zu feinsten und Gras-
samen empfiehlt billigt (395b)
Sermann Becker,
Alter Markt 2.
Gärtnerei: Friedhofstr. links.

Flechtenkraut,
u. dene, nass nabe Schuppenflechten
und das mit diesem Lebel ver-
bundene, so unerträglich lästige
„Hantluden“ heilt unter Garantie
selbst denen, die nirgends Heilung
fanden, nach langjähriger bewährter
Heilmethode (ohne Verunsicherung
u. c.) **R. Goppert, Firma St.**
Karten-Drogerie, Danzig. 394a

**Marmorkies und
Thür. Grottensteine**
hält stets auf Lager
Gottl. Meyer,
Herford, Friedhofstraße 12.

Trinke
Elmendorfer
überall!
Brennerei Elmendorf
Jesselhorst, Westfalen.



D. Backhaus,
Gehrenberg 16.

Uniform-Wäschefabrik
Spezialität: 170b

Beamten- u. Schülermützen.

**Zahnwatte und
Zahnkitt**

sofort jeden Zahnschmerz beseiti-
gend empfiehlt
Wilh. Epseloh.

Korsetts
billigste Preise.

Julius Eick Nachf.

Schürzen

billigste Preise.
Julius Eick Nachf.

Gottesdienste
der Baptisten-Gemeinde,
Herford am Gänge Nr. 3.
Borm. 10 Uhr: Predigt.
Nachm. 1 1/2 „ Sonntagschule.
Nachm. 3 „ Predigt.
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr:
Gebetsstunde.
Pr. Bojahr.

Dr. Dettler's (Bachpulver,
Vanillin-Zucker
Buddingpulver
à 10 Pfg. Mitteln: „nass“ bewährt.
Rezepte gratis von den besten
Geschäften. 365f.

Eine erste Berliner Hypothekens-
bank gewährt

Darlehen
auf städtische und ländliche Grund-
stücke zu günstigen Bedingungen.
Gef. Anfragen an **A. Voss**
bei **Marcks & Co.** 244f.

Schweinefleisch
gepöfelt, Ohren, Knochen, Rindes,
Schwänze, Schauer, Kopfstücke
u. c. liefert frisch und haltbar in
Gebinden a. c. 30, 50 und 100
Pfd. für nur 25.— per Cent.
an **Neumünster Julius Weiser,**
Neumünster i. S. 448f.

Kravatten
billigste Preise.
Julius Eick Nachf.

Asthma
Rheumatismus, Gicht, Gichtreihen,
Häufung, Seitenstechen, Brust- und
Rückenbeschwerden, Influenza u. c. werden
durch Eucalia (garant. reines aural.
Eucalyptusöl) sicher gelöst. Hervor-
ragend bewährt. Dosem. 12. Schwin-
der mit dem reinen Öl mit billigen,
wertvollen Hilfsmitteln, daher Vor-
sicht. Eucalia enthält 1 Pfd. in
Herford, **Karl Weber's**
Abl.-Drogerie. 397f.



Stettiner
Jubiläums-
Pferde-Lotterie

Hauptgewinne:
15 Equipagen, complet
und zusammen
100 Reit- u. Wagenpferde
25 Damenfahrräder
40 Herrenfahrräder
160 goldene Medaillen
5000 Paar silb. Esslöffel
zus. 5313 Gew. Werth Mark

200,000

Orig.-Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.
Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt

Carl Heintze
Berlin W., Unter den Linden 3.

Strümpfe

billigste Preise.
Julius Eick Nachf.

Kapitalien 548a
in verschiedener Höhe gegen wirk-
lich gute Hypotheken durch mich
zu verleihen. 548a
Eduard Meyer,
Agentur u. Kommissions-Geschäft
Herford.



Müller: Wo gehen wir
heute abends hin? 53b
Schulz: Zum Etablissement
„Jägerhof“ Reinststraße nach der
alten Volkssänger-Gesellschaft
„Humor.“

**Christlich-Vaterländischer
Männerverein.**
Am Sonntag, 20. April,
nachmittags: Gemeinsamer
Ausflug
nach Eger. Abfahrt 1.30
Uhr vom Kleinbahnhof. (Son-
tagskarte 40 Pfg.) 461b
Der Vorstand.

Kriegerverein Dettinghausen.
Zu unserem am 11. Mai
st. stehenden 411b

Stiftungsfeste
find noch Schaubudenplätze und
Bios für Karussell zu vergeben.
Der Vorstand.

Husten stillen
die bewährten und feins-
schmeckenden

Kaiser's
Brust-Caramellen

2740 not. beglaubigte
Zeugnisse verbürgen
den sicheren Erfolg bei Husten,
Heiserkeit, Catarrh und
Verschleimung. Dafür An-
gebotes weise zurück!
Büchel 25 Pfg. 507f
Niederlage bei: **C. S.**
Löbman Nachf. in Herford

Gedendorfer Kuntelhaat
(Elite Sorte) billigt bei
Heinrich Kolling,
Samenhandlung. 445b

Jeder Säugling
gedeiht bei
Dr. Crato's Ersatz
für Muttermilch!

354b Zu haben bei:
Carl Meves, Drogerie.

Viel Geld

bedienen Käufer u. durch
3 Zentel Straßburger i. Ost
Geld, in den offener
Ketten eingeführte Lebens-
und Unfall-Versicherungs-Gesell-
schaft sucht für Herford und Um-
gebung geübten und fleißigen
Vertreter.

Habe Antiquar- und Abblüh-
proben in bel. guten Zustande u.
b. n. l. r. Antiquar in t. G.
dast und Später anfertigen.
Bestehendes i. t. l. l. l. wird evtl.
übertragen. Gef. Anzeig. u.
A. 778 a **Saatenstein & Vogler**
A. G., Dortmund erditen. 406b

Heldin von Transvaal.

Kriegsschauspiel in 5 Akten
mit lebenden Bildern und prolog von Heinr. Offermann,
aufgeführt vom **Kath. Männerverein zu Herford** im
großen Theateraal des Bürgervereins.
— Musik von der Dängelschen Kapelle.
Erste Aufführung am Sonntag, den 20. April, abends 8 Uhr.
Preise der Plätze: 1. Rang 1,50 Mk., Parquett-
logen 1 Mk., Parquett 75 Pfg., 2. Rang (Gallerie) 50 Pfg.
Der Reinertrag ist zu gleichen Teilen für die Buren, das
kath. Krankenhaus und zur Anschaffung einer Vereinsbibliothek
bestimmt.
Karten im Vorverkauf bei Ign. Pelster, Zigarrengeschäft,
Gehrenberg 25. An der Kasse von 7 Uhr ab. 359b

Auf dem Lüberbruch!

Sonntag, den 20. April:
Große
Dampfskiffelbelustigung.
Venetianische Gondelbahn.

Größtes und schönstes Geschäft der Neuzeit. 464b
Es ladet ergebenst ein

Ww. Sattenhorst, Herford.

Amerikanische Glanz-Stärke
von [199c]
Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft, Leipzig
garantiert frei von allen schädlichen
Substanzen.
Diese bis jetzt unübertroffene
Stärke hat sich ganz außerordentlich
bewährt; sie enthält alle zum guten
Gelingen erforderlichen Substanzen in
dem richtigen Verhältnis, so daß die Anwendung stets eine
sichere und leichte ist. Der vielen Nachahmungen halber
beachte man obiges Fabrikzeichen (Globus), das jedem Paket
aufgedruckt ist. Preis pro Paket 20 Pf. Zu haben in
fast allen Kolonialwaren-, Drogerie- und Seifenhandlungen.

Konkurs-Ausverkauf!

Von Donnerstag, den 17. April cr., ab
Verkauf sämtlicher Warenbestände
der Konkursmasse Warenhaus Ludwig Rieger Inh.
Alfred Goslar.
Verkaufszeit täglich vormittags 8 1/2 bis 1 Uhr und nach-
mittags von 2 bis 6 Uhr. Sonntags geschlossen.
392b **Der Konkursverwalter.**

Trauerhüte stets am Lager.

282b

Heinr. Studte, Söckerstr. 11

empfehlen eine große Auswahl garnierter
und ungarnierter **Damen- und Kinder-**
hüte besseren und billigeren Genre,
sowie sämtliche Neuheiten in **Garnier-**
stoffen, Bändern, Blumen, Federn.

Normal-Unterzeuge, Schweiß-
socken und Strümpfe, Wäsche,
Kravatten, Handschuhe u. Schürzen.
— Große Auswahl. —

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Handarbeiten stets Neuheiten.

Wie neu wird jeder

mit **Beckel's** **Salmia-**
minial-Gallseife ge-
waschen, vorzüglich in
Bad, zu 40 Pfg. bei
Ghr. Böckmann, Herrn. Schmeier.



Protector: Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

verbunden mit einer

7076 Deutschnationalen Kunst-Ausstellung.

Eröffnung am 1. Mai 1902.

Ausstellungs-LOTTERIE.

7 Hauptgewinne: mit 135 000 M. baar. Insgesamt 500 000 M. Gewinne.
Los 1 Mark. Generalvertrieb: Ferd. Schäfer, Düsseldorf, Königsallee.

J. H. Blase, Herford,
Petersilienstr. 234c

Dampfschönfärberei und Chem. Waschanstalt. Gardinenwäscherei und Färberei.
Schnelle, tadellose Ausführung. Mäßige Preise. Aufträge von auswärts innerhalb acht
Tagen zurück. Filiale in Löhne bei Herrn Fr. Müller, Friseur.

Germania-Fürstentum

sind unentbehrlich im Leben!

Seidel u. Naumann, Dresden.

Vertreter: **H. Ebert, Herford.**

341b

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publikum von Herford und Umgegend beehre
mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am

Alten Markt Nr. 4 ein
Zigarren-, Zigaretten- und Taback-Geschäft
eröffnet habe und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll!

Paul Duisdieker,
Alter Markt Nr. 4.

429d

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Bewohnern von Herford und Umgegend zur gefl.
Kenntnis, daß ich hier,

Alter Markt Nr. 8
ein **Optisch-Elektrotechnisches Geschäft**
eröffnet habe und halte ich mich bei vorkommendem Bedarf bestens
empfohlen.

Hochachtungsvoll!

Carl Duisdieker,
Alter Markt Nr. 8.

428d

Die beste und solideste Gaskochplatte ist

Askania

Bis 1. April
über
22000
Stück
geliefert



Größte Ausnützung der Heizgase, daher
billigster Betrieb. Neu ausgerüstet mit:
mechanisch auf- und abstellbarem Koch-
ring D. R. P. 130 211, mit Teller- und
Speisewärmer; letzterer ist an jedem
früher gekauften Herd anzubringen.

Gust. Metzler,

Installationsgeschäft

Spezial: Bade- und Klosett-

anlagen.

Rennstr. 25,

Telephon Nr. 308.

116b



Elne sagt es
der andern, wie vorteilhaft bei
den teuren Butter- u. Schmalz-
preisen die Verwendung der
reinen Pflanzenbutter

Palmin

ist. Dieselbe kostet nur 65 Pfg.
das Pfd. und ersetzt $\frac{5}{4}$ Pfd.
Butter. Jedem Pfund Palmin
wird 1 Serienbild nebst Preis-
ausschreiben beigegeben. Er-
hältlich in den Colonialwaren- u.
ähnlichen Geschäften. General-
Vertrieb Chr. Tölle Düssel-
dorf. 368b

C. Caase

Sämelingerstr. 12 Herford Sämelingerstr. 12.

Gegr. 1792.

Dampf-Schönfärberei u. chemische Reinigungs-Anstalt
für jede Art

Herrn- und Damen-Wardrobe, Dekorations- und
Möbelstoffe.

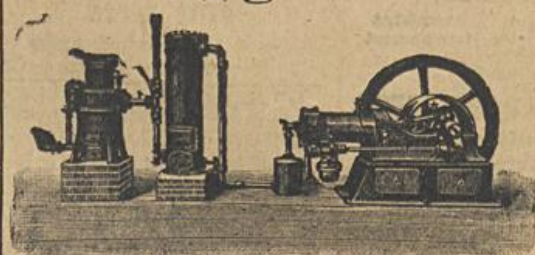
Defatieranstalt*)

Gardinen-Wäscherei und -Färberei.

Federn-Färberei und -Wäscherei.

*) Um Stoffe gegen Regenflecke und Einlaufen weniger empfindlich zu
machen, empfiehlt es sich, solche vor dem Bearbeiten defatieren zu lassen.
Gute und schnelle Ausführung. 7b

Saugas-Anlage.



Betriebskosten
2 Pfg. pro
Pferdestunde.

Fast keine
Bedienung.

Nicht
konzessions-
pflichtig.

Kostenanschläge und Zeichnungen gratis durch die

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Zweigniederlassung Hannover.

471b

H. Landgraf, Herford.

14c

(Gegründet 1844.)



Koch-
maschinen
sowie ganze
Küchen-Einrichtungen

auch gegen Teilzahlungen,
bei Barzahlung 5% Rabatt.

— Lieferungen nach auswärts franko. —
Illustrierte Musterbücher gratis.

H. Landgraf, Bäckerstraße 24,

Spezialgeschäft für Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

Fürstliche Saline Salzuflen

empfiehlt

1. Düngesalz

mit ca. 66% Kochsalz (Chlornatrium und 33% Pfannenstein-
schwefels. Natrium u. Kalk) durch Verwendung von Düngesalz
(namentlich bei Hafer, Klee, Runkelrüben, Stedrüben, Wurm-
oder Schneckenfraß kann der Ertrag manchen Grundstücks er-
heblich vermehrt werden. 34c

2. Viehsalz.

Zur Beförderung einer besseren Verdauung des Futters.

Grabdenkmäler,

Grabeinfassungen

in Marmor, Granit, Syenit und
Sandstein empfiehlt billigt

Gottf. Meyer,

Stein- und Bildhauerei.

Herford, Friedhofstraße 12.

N. B. Mit Zeichnungen und Preis-Couranten sehe gern
zu Diensten. 574c

Holzlisten

und Kisten aller Art für Bahn, Post und
Export. Kleine Kisten für Seifen, Zucker etc.
Holzwolle, Trockenrahmen, Flaschentransportkasten etc. empfiehlt billigt
722a] **C. J. Becker, Dampfsäge- u. Kistenfabrik, Köln-Nippes.**



Brennabor-Räder

die besten und billigsten.

Allein-
Verkauf: **W. Quante.**

Wertstatt für sämtliche Reparaturen,
Emaillieren und Vernickeln. 299d

Billige Räder schon von 100 Mk. an.



Praktischer als alle anderen Stuhl-
sitze ist nebenstehender [211c]

Blech-Stuhlsitz

von 85 Pfg. an.
Infolge seiner grossen Haltbarkeit
und seines Aussehens wie Rohgeflecht
hat er bereits enormen Absatz gefunden.

H. Klingsiek,

Möbel- und Sargmagazin,

Lübberthor Nr. 1.

Telephonruf Nr. 350 (Lindenhof).

Amfliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Verdingung

der Zimmerarbeiten zum Neubau der Höheren Mädchenschule.

Die Angebotsformulare zu diesen Arbeiten sind vom Stadtbauamt, woselbst auch die Zeichnungen zur Einsicht bereit liegen, gegen 1 Mk. Schreibgebühren zu beziehen.

Öffentlicher Termin zur Eröffnung der postmäßig verschlossenen eingereichten Anerbieten ist anberaumt auf:

Donnerstag, den 1. Mai, mittags 12 Uhr:

auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten.

Herford, den 17. April 1902.

495b Der Stadtbaumeister.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemerkung Wallenbrück, Gemeindebezirk Barbüdingdorf belegenen, im Grundbuche von Barbüdingdorf, Band 1, Blatt 234 (Grundsteuerunterrolle Nr. 40, Gebäudeunterrolle Nr. 62) zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe Katharine Marie Horstmann geb. Engelmann eingetragenen Grundstücke Flur 7 Nr. 252/65, im Hengstberge, Holz, 24 ar 11 qm groß, Grundsteuerertrag 0,76 Thaler, Flur 7 Nr. 253/65, im Hengstberge, Hofraum mit Wohnhaus 56, 7 ar 17 qm groß, Gebäudeunterrolle Nr. 36, Flur 7 Nr. 254/65, im Hengstberge, Acker, 67 ar 95 qm, Grundsteuerertrag 1,81 Thaler,

am 29. April 1902, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 16 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Februar in das Grundbuch eingetragen.

Herford, den 22. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht.

487b

Zur Verhaftung des sogenannten Erfinders Hermann Ganswindt

in Schöneberg ist Folgendes mitzuteilen: Ganswindt, ursprünglich Jurist, später Landwirt, hatte vor ungefähr 12 Jahren angefangen, diverse Versuche anzustellen, um einen funktionierenden Flugapparat, der ohne Ballon funktionieren sollte, zu konstruieren. Dieser Apparat bestand im wesentlichen aus schraubenartigen Flügeln, die infolge ihrer schrägen Lage und durch schnelle Rotation imstande sein sollten, sich den Weg durch die Luft zu bahnen. Die Herstellung eines Motors, der gleichzeitig mit dem Flugapparat in die Höhe steigen sollte, machte Ganswindt große Schwierigkeiten, insbesondere weil die notwendige Schwere der die Rotation erzeugenden Maschinen dem Aufstieg hinderlich war. Diese Schwierigkeiten wollte Ganswindt in letzter Zeit fast völlig überwunden haben. Eine Reihe weiterer Erfindungen, mit denen sich Ganswindt seit Jahren beschäftigte, machten gleichfalls viel von sich reden, ohne irgend welche praktische Bedeutung erreicht zu haben. Er wollte durch Treilmotoren Kräfte vervielfältigen und dadurch bedeutende Ersparnisse an Zeit und Arbeitskraft schaffen. Bekannt sind seine Treilmotorboote und sein Pflug. Alle seine Erfindungen suchte Ganswindt materiell zu verwerten, obgleich er wusste, daß sie noch unfertig waren. Er verkaufte Anteile zunächst für 10 und 20 Mk., sogenannte „fidei Gewinnanteile“ und stellte hierbei Reingewinne von mehreren 1000 Mk. in Aussicht. Später bildete er ein Komitee, dessen Mitglieder meist auswärts anständig waren und verkaufte Binsbogen mit Binscoupons als Anteilsscheine an dem zu erwartenden Gewinn aus seinen Erfindungen. Er leistete sofortige fünfprozentige Verzugszinsen und versprach außerdem, für je 100 Mk. und je 1000 Mk. die dreifachen Beträge „bei dem zu erwartenden Reingewinn“ zurückzugeben. Die Binsbogen zu den Anteilsscheinen waren bereits bis zum März 1905 ausgefertigt und der Talon berechnete zur eventuellen Einlösung eines neuen Binsbogens vom 1. April 1905 ab. Zahlreiche Leute fanden sich, die ihr Geld hingaben und sich als Äquivalent mit der Gewinnanteilschein und den Anteilsscheinen zufrieden gaben. Um seine Erfindungen populärer zu machen, begründete Ganswindt ein Etablissement, in dem er seine Apparate vorführte. Dort errichtete er auch Arbeitsstätten; ein See als Badeanstalt und eine Radfahrbahn um diesen herum sollten Ganswindt Nebenbahrungen schaffen. Die Verhandlungen Ganswindts mit dem Kriegsministerium blieben erfolglos, da dieses sich von der praktischen Wertbarkeit seines Flugapparats nicht überzeugen konnte. Im Laufe der letzten Jahre wurden viele Denunziationen gegen Ganswindt eingereicht, so daß die Polizei geheime Beobachtungen anstellte. Seit 5 Monaten war ein Kriminalkommissar tätig, um Belastungsmaterial zu sammeln. Die Staatsanwaltschaft beschloß die Einleitung der Voruntersuchung und diese begann mit der vorgerückten Abend erfolgten Verhaftung des Ganswindt. Die Behörde ist der Ansicht, daß Ganswindt, obgleich er wusste, daß seine Erfindungen in absehbarer Zeit praktisch nicht verwertbar, somit auch nicht nutzbringend sein würden, sich widerrechtlich zum Nachteil der Anteilsscheinnehmer durch Aufnahme von Anleihen bereicherte. Die Geschäftsbücher der Firma Ganswindt wurden beschlagnahmt, auf einen Wagen gelegt und der Polizei zugeführt; in der Kasse befand sich 6000 Mk. wurden beschlagnahmt, die Wertpapiere und Ausstellungsräume verpfändet, die Arbeiter entlohnt. Die Wohnräume wurden der Frau des Ganswindt mit ihren 7 unterwachsenen Kindern überlassen. Ganswindt ist gestern vormittag dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,

für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,

Druck und Verlag: Christian Neuen,

famlich in Herford.

(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

6. Ziehung der 4. Klasse 206. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Don 12. April bis 5. Mai 1902.) Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

18. April 1902, vormittags.

81 158 357 561 83 95 699 968 98 1158 81 219 443 597 638
848 87 909 2341 60 410 590 647 93 706 59 67 (1000) 3008 36
104 44 201 444 68 93 618 898 4001 204 12 (1000) 95 357 418
730 839 62 917 5026 120 68 274 301 413 75 551 70 80 82 730
34 6148 50 393 651 64 825 97 973 7191 703 65 876 8002
73 122 49 378 900 (500) 9069 84 120 373 532 705 810 12 (1000) 972
10170 74 (3000) 248 600 1 4 950 11001 138 95 208 19 321
36 434 67 (500) 750 812 12152 (3000) 219 358 407 702 58
13342 46 51 (500) 68 455 676 718 22 835 78 920 65 (1000) 14110
234 344 560 617 39 770 15064 158 72 331 96 555 634 43 701
837 43 16066 105 224 65 387 436 541 863 934 (500) 17033 179
220 90 400 502 (500) 7 620 80 784 (500) 939 80 15130 229 345
717 474 624 59 894 928 65 92 19041 63 236 347 70 409 62 716
817 20 958

20010 455 609 98 753 96 846 969 (3000) 21435 69 74 79
513 (500) 23 647 748 78 95 830 22068 211 41 395 753 78 852
956 68 23045 56 135 (1000) 73 210 318 88 (1000) 537 24008
500 202 9 307 666 815 25097 186 218 500 43 825 946 51
26015 210 344 410 514 65 77 (500) 660 774 804 27228 (500) 82
487 640 (3000) 808 28068 79 135 36 235 84 445 90 20029 270
495 668 770 (500) 919 68

30039 89 152 301 87 591 653 713 821 920 (3000) 31147 79
230 730 995 32032 83 73 77 568 71 756 33077 142 (500) 380
441 559 685 808 991 34059 51 93 201 23 34 92 554 903 99
35141 468 72 82 523 45 (1000) 63 685 929 36145 221 96 449 85
527 781 95 873 37146 261 583 984 38014 (1000) 127 72 243 368
752 655 704 30069 244 320 663 868

40135 94 343 567 (3000) 873 901 (500) 41054 80 190 (3000)
227 325 51 54 62 480 570 676 87 879 949 42168 223 398 485
451 797 862 954 43105 234 674 755 852 984 44057 250 396
430 581 806 81 63 45004 114 45 223 50 51 70 315 80 753 825
51 910 35 72 46120 130 350 90 632 957 (1000) 47206 502 667
718 850 774 48020 130 350 90 632 957 (1000) 47206 502 667
733 54

50012 60 101 251 343 441 508 928 62 96 51109 374 464
610 83 52900 167 99 222 62 80 502 623 31 800 929 53482 723
835 53 65 914 54052 99 354 674 719 380 918 33 (1000) 55130
228 83 352 462 560 56 624 803 12 22 65 920 (500) 68 (500)
50316 594 616 90 757 65 76 818 57079 94 169 309 509 666 747
161 91 58019 52 130 278 442 516 (3000) 53 61 664 828 968 59006
958 95 286 667 641 (500) 90 848

60041 144 335 (1000) 41 486 591 688 913 47 80 98 61084
375 621 732 814 912 62093 100 (1000) 330 (500) 221 499 (1000)
779 811 16 53 82 63126 33 204 464 542 620 89 92 751 75 837
64181 305 529 76 (500) 738 947 89 65014 23 219 56 530 60 88
66140 219 322 580 726 28 (500) 803 942 72 67000 170 (500) 204
76 479 93 523 702 66 984 68084 106 45 372 (500) 795 815 (500)
934 69098 266 490 721 867

70026 242 311 469 503 827 86 913 38 65 71062 145 264 327
726 69 925 64 72019 77 472 575 626 33 76 789 73032 120 450
77 86 850 86 968 74046 99 178 277 377 510 622 846 71 94
75017 130 59 63 274 389 465 502 7 28 639 793 76003 13 63 132
82 219 450 615 (500) 722 61 66 918 90 77517 775 846 962 80
78090 252 433 38 621 853 93 (500) 947 59 79006 112 244 65 487
503 91 (500) 709 800 54 (1000) 984

80336 868 81096 127 242 338 78 91 (500) 43041 585 96
628 703 840 67 68 82 82156 214 308 19 590 679 710 878 940
83218 48 60 560 615 756 830 59 945 84348 472 99 518 22
64 661 709 338 45 (3000) 85029 97 (3000) 157 86 472 88 584
780 911 80134 252 68 449 70 555 863 95 87026 104 95 212
86 346 (500) 68 404 39 (500) 524 39 677 879 88032 198 (3000)
277 83 379 418 71 506 639 96 808 970 89156 247 363 507 720
27 869

90073 104 206 50 361 69 419 37 64 746 55 65 843 91068
86 90 188 288 457 95 692 715 50 854 92101 14 222 480
93150 87 378 (500) 412 587 600 792 920 94011 27 146 (500) 59
328 649 95072 157 218 362 97 426 551 72 611 94 (3000) 96138
42 88 282 85 328 35 83 455 78 88 516 867 943 (500) 97006
(3000) 26 77 151 203 95 354 412 (500) 80 83 662 80 880 974 (500)
77 98118 55 69 338 96 635 827 31 99012 51 364 750 (1000) 67
100032 116 208 (1000) 50 (3000) 348 552 706 69 887 963
101112 222 497 562 99 764 102002 5 193 247 352 551 820 24
63 828 900 103095 284 359 497 658 704 52 83 351 104103 40
49 267 458 77 (3000) 633 763 76 105329 89 503 27 685 857 97
(500) 997 106268 77 376 553 669 556 90 107108 98 282 359
646 732 944 89 108008 78 130 269 (1000) 683 799 917 109036
847 51 417 62 92 680 749 58 803 22

90073 104 206 50 361 69 419 37 64 746 55 65 843 91068
86 90 188 288 457 95 692 715 50 854 92101 14 222 480
93150 87 378 (500) 412 587 600 792 920 94011 27 146 (500) 59
328 649 95072 157 218 362 97 426 551 72 611 94 (3000) 96138
42 88 282 85 328 35 83 455 78 88 516 867 943 (500) 97006
(3000) 26 77 151 203 95 354 412 (500) 80 83 662 80 880 974 (500)
77 98118 55 69 338 96 635 827 31 99012 51 364 750 (1000) 67
100032 116 208 (1000) 50 (3000) 348 552 706 69 887 963
101112 222 497 562 99 764 102002 5 193 247 352 551 820 24
63 828 900 103095 284 359 497 658 704 52 83 351 104103 40
49 267 458 77 (3000) 633 763 76 105329 89 503 27 685 857 97
(500) 997 106268 77 376 553 669 556 90 107108 98 282 359
646 732 944 89 108008 78 130 269 (1000) 683 799 917 109036
847 51 417 62 92 680 749 58 803 22

90073 104 206 50 361 69 419 37 64 746 55 65 843 91068
86 90 188 288 457 95 692 715 50 854 92101 14 222 480
93150 87 378 (500) 412 587 600 792 920 94011 27 146 (500) 59
328 649 95072 157 218 362 97 426 551 72 611 94 (3000) 96138
42 88 282 85 328 35 83 455 78 88 516 867 943 (500) 97006
(3000) 26 77 151 203 95 354 412 (500) 80 83 662 80 880 974 (500)
77 98118 55 69 338 96 635 827 31 99012 51 364 750 (1000) 67
100032 116 208 (1000) 50 (3000) 348 552 706 69 887 963
101112 222 497 562 99 764 102002 5 193 247 352 551 820 24
63 828 900 103095 284 359 497 658 704 52 83 351 104103 40
49 267 458 77 (3000) 633 763 76 105329 89 503 27 685 857 97
(500) 997 106268 77 376 553 669 556 90 107108 98 282 359
646 732 944 89 108008 78 130 269 (1000) 683 799 917 109036
847 51 417 62 92 680 749 58 803 22

90073 104 206 50 361 69 419 37 64 746 55 65 843 91068
86 90 188 288 457 95 692 715 50 854 92101 14 222 480
93150 87 378 (500) 412 587 600 792 920 94011 27 146 (500) 59
328 649 95072 157 218 362 97 426 551 72 611 94 (3000) 96138
42 88 282 85 328 35 83 455 78 88 516 867 943 (500) 97006
(3000) 26 77 151 203 95 354 412 (500) 80 83 662 80 880 974 (500)
77 98118 55 69 338 96 635 827 31 99012 51 364 750 (1000) 67
100032 116 208 (1000) 50 (3000) 348 552 706 69 887 963
101112 222 497 562 99 764 102002 5 193 247 352 551 820 24
63 828 900 103095 284 359 497 658 704 52 83 351 104103 40
49 267 458 77 (3000) 633 763 76 105329 89 503 27 685 857 97
(500) 997 106268 77 376 553 669 556 90 107108 98 282 359
646 732 944 89 108008 78 130 269 (1000) 683 799 917 109036
847 51 417 62 92 680 749 58 803 22

90073 104 206 50 361 69 419 37 64 746 55 65 843 91068
86 90 188 288 457 95 692 715 50 854 92101 14 222 480
93150 87 378 (500) 412 587 600 792 920 94011 27 146 (500) 59
328 649 95072 157 218 362 97 426 551 72 611 94 (3000) 96138
42 88 282 85 328 35 83 455 78 88 516 867 943 (500) 97006
(3000) 26 77 151 203 95 354 412 (500) 80 83 662 80 880 974 (500)
77 98118 55 69 338 96 635 827 31 99012 51 364 750 (1000) 67
100032 116 208 (1000) 50 (3000) 348 552 706 69 887 963
101112 222 497 562 99 764 102002 5 193 247 352 551 820 24
63 828 900 103095 284 359 497 658 704 52 83 351 104103 40
49 267 458 77 (3000) 633 763 76 105329 89 503 27 685 857 97
(500) 997 106268 77 376 553 669 556 90 107108 98 282 359
646 732 944 89 108008 78 130 269 (1000) 683 799 917 109036
847 51 417 62 92 680 749 58 803 22

90073 104 206 50 361 69 419 37 64 746 55 65 843 91068
86 90 188 288 457 95 692 715 50 854 92101 14 222 480
93150 87 378 (500) 412 587 600 792 920 94011 27 146 (500) 59
328 649 95072 157 218 362 97 426 551 72 611 94 (3000) 96138
42 88 282 85 328 35 83 455 78 88 516 867 943 (500) 97006
(3000) 26 77 151 203 95 354 412 (500) 80 83 662 80 880 974 (500)
77 98118 55 69 338 96 635 827 31 99012 51 364 750 (1000) 67
100032 116 208 (1000) 50 (3000) 348 552 706 69 887 963
101112 222 497 562 99 764 102002 5 193 247 352 551 820 24
63 828 900 103095 284 359 497 658 704 52 83 351 104103 40
49 267 458 77 (3000) 633 763 76 105329 89 503 27 685 857 97
(500) 997 106268 77 376 553 669 556 90 107108 98 282 359
646 732 944 89 108008 78 130 269 (1000) 683 799 917 109036
847 51 417 62 92 680 749 58 803 22

90073 104 206 50 361 69 419 37 64 746 55 65 843 91068
86 90 188 288 457 95 692 715 50 854 92101 14 222 480
93150 87 378 (500) 412 587 600 792 920 94011 27 146 (500) 59
328 649 95072 157 218 362 97 426 551 72 611 94 (3000) 96138
42 88 282 85 328 35 83 455 78 88 516 867 943 (500) 97006
(3000) 26 77 151 203 95 354 412 (500) 80 83 662 80 880 974 (500)
77 98118 55 69 338 96 635 827 31 99012 51 364 750 (1000) 67
100032 116 208 (1000) 50 (3000) 348 552 706 69 887 963
101112 222 497 562 99 764 102002 5 193 247 352 551 820 24
63 828 900 103095 284 359 497 658 704 52 83 351 104103 40
49 267 458 77 (3000) 633 763 76 105329 89 503 27 685 857 97
(500) 997 106268 77 376 553 669 556 90 107108 98 282 359
646 732 944 89 108008 78 130 269 (1000) 683 799 917 109036
847 51 417 62 92 680 749 58 803 22

90073 104 206 50 361 69 419 37 64 746 55 65 843 91068
86 90 188 288 457 95 692 715 50 854 92101 14 222 480
93150 87 378 (500) 412 587 600 792 920 94011 27 146 (500) 59
328 649 95072 157 218 362 97 426 551 72 611 94 (3000) 96138
42 88 282 85 328 35 83 455 78 88 516 867 943 (500) 97006
(3000) 26 77 151 203 95 354 412 (500) 80 83 662 80 880 974 (500)
77 98118 55 69 338 96 635 827 31 99012 51 364 750 (1000) 67
100032 116 208 (1000) 50 (3000) 348 552 706 69 887 963
101112 222 497 562 99 764 102002 5 19

Imprägnierte Socken „Factum“.

Factum-Socken verhindern sofort das Brennen und Wundwerden der Füße, selbst bei starkem Fußschweiß und anstrengendsten Märschen.

Factum-Socken beseitigen sofort jeden üblen Geruch, fügen nicht und werden nicht hart.

Factum-Socken sind absolut unschädlich, vielfach ärztlich erprobt, vertreiben den Fußschweiß nicht, behalten ihre guten Eigenschaften in der Wäsche.

Zu haben bei:

Geschw. Jacson,
19 Gehrenberg 19.

4686

20 Millionen

Markt, mit insgesamt **113,262 Geldgewinnen.**

darunter Haupttreffer mit:

3x600,000 Frs., 2x600,000 Kron., 3x300,000 Frs.,
3x300,000 Kr., 200,000 Kr., 180,000 Mark, 120,000 Mk., u.s.w.
werden in jährlich 34 Gewinnziehungen gezogen.

9 Ziehungen am 1. Mai und Juni.

Die Mitgliedsteilnahme an obigen großen Verlosungen erfolgt gegen monatlichen Beitrag von nur „Drei Mark“.

Gegenwärtiger Vorrat des Vereins:

4000 Stück Original Staats-Prämien Anlebens-Lose,
die alle successive gezogen werden müssen. 490b
Laut § 7 der Statuten erhalten ausscheidende Mitglieder die geleisteten Beiträge zum Teil
wieder zurückvergütet

Bitte verlangen Sie Statuten und Losnummern-Verzeichnis gratis und franko zur Einsicht von:

„**Angulfa**“ allgemeiner Los- u. Sparverein
in Augsburg.

Streng solid. — Keine Patentlose.

Zwangsversteigerung.

Montag, d. 21. April d. J.,
nachmittags 1 Uhr, werde ich
im Lokale des Wirts Herrn
Winkelmann zu Herford,
Lübberthor:

1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Blumen-
tisch, 1 Baurattisch, 1 Stuben-
tisch, 1 Drahtbettstelle mit
Betten, 1 Konfischschrank, 4
Kohlröhren, 1 Spiegel mit
Konfisch, 1 Korbstisch, 1 Wasch-
tisch, 2 Spiegel, 1 Hänge-
lampe, 2 Fach Gardinen und
1 Vogelbauer

öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigern.

Herford, den 19. April 1902.
Gartwin, Gerichtsvollzieher.

Im Leben nie wieder!
400 Stück für nur M. 3.50.

Eine hocheleg., reichend
vergolb. genau geb. 24 St.-Uhr
somit eleg. Goldkette mit 2jähr.
schreibl. Garantie, Patent Taschen-
schreibzeug, 1 Bot. Rechenmaschine
„Patent“, welche die schwierigsten
Exempel selbst ausrechnet, 1 Pat.-
Schnell-Taschen-Photographen, 1
Garnit. Baubertarten (sehr unter-
bäulich f. jede Gesellschaft) 1 hoch-
eleg. goldmit. Fingerring neuestes
Facon f. Herrn od. Dame, 1 prima
Leberaschbische, 1 Garnit. bekehrend
aus Manisch., Kragen- u. Brust-
Knöpfen, gar. 3 vgl. Golddoublee
mit Patentverschluss, 1 Paar eleg.
Ohrringe mit Smalldiamant, 1
hochfeine reiß. Damenbroche, letzte
Neubest., 1 nützl. Notzettel, 1
prachtb. Taschentuch-Spiegel mit
hübsch. Etui, 1 hübsche Kravatten-
nadel mit Smalldiamant, 1 Gar-
nituren brauchbare Aquarien-Ge-
genstände, 72 Stück ff. engl. Stahl-
federn u. noch über 200 St. Dv.
In jedem Hause sehr nützlich gratis
alles zusammen mit der eleg. ver-
golb. Uhr, die allein das Geld
wert ist, kostet nur M. 3.50.

Verkauft per Nachn. durch das
Central-Exporthaus G. B. enner,
Krahan Nr. 392. Für Nicht-
pass. Geld retour. Bei Bestell.
von mehr als 1 Kollekt. gebe 6
St. ff. Taschentücher gratis. (488b)

Bad- und Puddingpulver.

492b Heinrich Nolting.

Salz- und Essiggurken.

493b Heinrich Nolting.

Neue Rollmöpse

mit Gurkeninlage à Stück 7 Pfg.
491b Heinrich Nolting.

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu ver-
mieten hat oder mieten will,
inseriere dies in der sehr beachteten
Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Kleine Wohnung. Auf St. 11
kleine Wohnung von 3 Räumen
mit Zubehör an ruhige Mieter auf
sofort oder später zu vermieten.
Nachaufr. unt. 430b in der Exp.

Eine Wohnung

von 6 Räumen zum 1. Oktober
zu vermieten bei
C. Detering, Clarenstr.

In meinem Hause Garabens-
straße 7 ist die
1. Etage

nebst Zubehör und Garten am
Wasser gelegen, per Oktober zu
vermieten. Preis 500 Mark.
Otto Marcus, Credentz. 2.

Zu vermieten:

Zum 1. Oktober wird eine
große abgeschlossene
Etage

mit Balkon und Garten frei.
Friedr. Ad. Nordtriede,
Krenthor, Raststr. 16.

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu ver-
mieten hat oder mieten will,
inseriere dies in der sehr beachteten
Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Kleine Wohnung. Auf St. 11
kleine Wohnung von 3 Räumen
mit Zubehör an ruhige Mieter auf
sofort oder später zu vermieten.
Nachaufr. unt. 430b in der Exp.

Eine Wohnung

von 6 Räumen zum 1. Oktober
zu vermieten bei
C. Detering, Clarenstr.

In meinem Hause Garabens-
straße 7 ist die
1. Etage

nebst Zubehör und Garten am
Wasser gelegen, per Oktober zu
vermieten. Preis 500 Mark.
Otto Marcus, Credentz. 2.

Zu vermieten:

Zum 1. Oktober wird eine
große abgeschlossene
Etage

mit Balkon und Garten frei.
Friedr. Ad. Nordtriede,
Krenthor, Raststr. 16.

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu ver-
mieten hat oder mieten will,
inseriere dies in der sehr beachteten
Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Kleine Wohnung. Auf St. 11
kleine Wohnung von 3 Räumen
mit Zubehör an ruhige Mieter auf
sofort oder später zu vermieten.
Nachaufr. unt. 430b in der Exp.

Eine Wohnung

von 6 Räumen zum 1. Oktober
zu vermieten bei
C. Detering, Clarenstr.

In meinem Hause Garabens-
straße 7 ist die
1. Etage

nebst Zubehör und Garten am
Wasser gelegen, per Oktober zu
vermieten. Preis 500 Mark.
Otto Marcus, Credentz. 2.

Zu vermieten:

Zum 1. Oktober wird eine
große abgeschlossene
Etage

mit Balkon und Garten frei.
Friedr. Ad. Nordtriede,
Krenthor, Raststr. 16.

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu ver-
mieten hat oder mieten will,
inseriere dies in der sehr beachteten
Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Kleine Wohnung. Auf St. 11
kleine Wohnung von 3 Räumen
mit Zubehör an ruhige Mieter auf
sofort oder später zu vermieten.
Nachaufr. unt. 430b in der Exp.

Eine Wohnung

Die Barterre-Etage

Lübberstraße 19, 5 Räume nebst
2 Räumen 2. Etage und
Zubehör p. Okt. preiswert zu
vermieten. 482b
Näheres bei A. Dürkopp.

Die Barterre-Etage

meines Hauses mit Garten Witten-
kindstr. 4 ist zum 1. Oktober zu
vermieten. 34b

G. Baumann.

Auskunft: Steinstraße 21.

Unter günstigen Bedingungen
ist in der Neustädter Feldmark, 5
Minuten von der Stadt entfernt

1 Wohnhaus

für 2 Familien und

1 Wohnhaus

für 4 Familien eingerichtet, zu
verkauft. 122b

Auskunft erteilt
Otto Marcus, Credentz. 2.

Zum 1. Oktober oder später
ist das jetzige 2. Pfarrhaus

zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt 426b
Germann Kenter, Kirchmeister
Enger.

2 anständige junge Leute finden

Kost und Logis

bei
A. Krüger, Wöhrstr. 14.

Gehrenberg 25

Gebladen u. I. Etage

per 1. Oktober d. J. zu ver-
mieten. 195d

Fr. Klacke, Rennstraße.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und Angebote
inseriert man mit Erfolg in der
Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Auf sofort findet ein tüchtiger

Holzmascherer

dauernde Beschäftigung.
Fr. Augustin, Gohfeld,
Möbelfabrik.

Ein Kaufmann

sucht vorübergehende Beschäftig.
mit Kontor- und sonst. schriftl.
Arbeiten in und außer dem
Hause unter beschr. Ansprüchen.
Off. sub. Chiffre 398d bef.
d. Exp. d. Btg.

Zwei bis drei tüchtige

Schuhmachergefellen

sucht die
Schnell-Beschäftigung
Gehrenberg 23.

Dauernde Arbeit bei hohem
Lohn.

Westen-Arbeiter

erhalten dauernde Beschäftigung
bei
L. Elsback.

Schneidergehilfen

finden sofort Beschäftigung bei
Carl Schülze, Arnststr. 2.
381b

Junger

Arbeitsbursche

gesucht. Wilt. Steiner.

Wir suchen für unsere Plätterei
noch einige

Lehrmädchen

gegen sofortigen Verdienst.
J. Elsback & Cie.

In unserer Hausnäherie
können noch einige

Maschinen- u. Handnäherinnen

sofort oder später eintreten.
Gebr. Allettsch, Wäschefabrik.

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu ver-
mieten hat oder mieten will,
inseriere dies in der sehr beachteten
Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Kleine Wohnung. Auf St. 11
kleine Wohnung von 3 Räumen
mit Zubehör an ruhige Mieter auf
sofort oder später zu vermieten.
Nachaufr. unt. 430b in der Exp.

Eine Wohnung

von 6 Räumen zum 1. Oktober
zu vermieten bei
C. Detering, Clarenstr.

In meinem Hause Garabens-
straße 7 ist die
1. Etage

nebst Zubehör und Garten am
Wasser gelegen, per Oktober zu
vermieten. Preis 500 Mark.
Otto Marcus, Credentz. 2.

Zu vermieten:

Zum 1. Oktober wird eine
große abgeschlossene
Etage

mit Balkon und Garten frei.
Friedr. Ad. Nordtriede,
Krenthor, Raststr. 16.

Gesucht 386b

Plätterinnen

für Oberhemden u. Servietten,
sowie Lehrmädchen für un-
tere Plätterei.

Sievers & Stadländer.

Eine tüchtige 497b

Kostum-Arbeiterin

per sofort od. 1. Mai gesucht.
L. Kanzow.

Suche zum baldigen Eintritt
eine 477b

Weißnäherin.

Marie Tiggel, Güterlosh 87.

Wir suchen für unsere Plät-
terei noch einige 117b

Lehrmädchen

gegen sofortigen Verdienst.
J. Elsback & Cie.

Verkäufe

Sellerswasserfabrikation.

Anlage dazu mit ob. ohne Pferd
und Wagen zu verkaufen. 453b

Die früher Bringewatt'sche

Besitzung, Gemeinde

Löhne (Falschheide) soll ganz ob-
geteilt durch mich verkauft werden.

Verkaufstermin habe ich auf
Donnerstag, d. 24. April.

nachmittags 6 Uhr bei Gastwirt
Friede in Falschheide angesetzt,
woselbst sich Käufer zur ge-
nannten Zeit einfinden wollen.
A. Wischmann, 503b

Bad Deynhausen.

4 Baupläge

an der Mindener Straße ge-
legen, im Ganzen und auch im
Einzelnen zu verkaufen. Näheres
bei W. Danielmeyer,
473b Mindenerstr. 7.

Günstige Acquisition für

Zigarrenfabrikanten.

Unter günstigen Bedingungen
ist in der Nähe von Bünde
und Löhne ein

Haus

mit Zubehör, Filiale einer Ham-
burger Zigarrenfabrik, die z. B.
einige 30 der besten Arbeiter
des Ortes beschäftigt, zu ver-
kaufen. 501b

Käufer übernimmt eine voll-
ständige sehr gut eingerichtete
in vollem Gange befindliche Fa-
brik. Offert. u. H. B. 1611
an Rudolf Woffe, Ham-
burg.

Gut erhaltenes Fahrrad

billig zu verkaufen. 480b

Greife,
Unter den Linden Nr. 17

Bernhardiner, 11

Rübe, 1 1/2 Jahre alt weiß mit
roten Platten, zu verkaufen.
514b

Lübberstraße 3.

Ein gebrauchter, 3 pferdiger,
stehender Düttopp'scher 525b

Gasmotor,

noch gut erhalten, wegen Geschäfts-
vergrößerung zu verkaufen. Der-
selbe kann im Betriebe beschäftigt
werden.

Carl Quest,
Eimerstraße 376.

Sinrichs-Niesen-

Krupbohnen

mit weißen und bunten Bohnen,
langschotig, sehr ertragreich, zu
Einmachewecken besonders geeignet
empfehlen billigst 436b

Heinrich Nolting,
Samenhandlung.

Fahnen.

Reinecke, Hannover.

Wenn Dich ein Nader überrascht,

Wies der Mann mit Recht ge-
tadelt,
Doch wenn er Dir Wurm tral-
liert,
Ist er weniger blamiert.

Verlangen Sie gefl. ausdrücklich
Wurms Magen doctor.

Vertr.: Ernst Reinkensmeyer
756c Bielefeld, Schulstraße 8.

Wilhelm Epseloh,

Markt-Drogerie, Gehrenberg. 191b



Fränkel's pat. Spezial- Cutereton

beste Anstrichmasse für Pappdächer

Langjährige Haltbarkeit! Ungetroffen aufzutreiben!

Absolut wasserdicht! Kein Tropfenfall!

zu haben bei

Hermann Wittland & Sohn

Holzhandlung — Herford.

Alleinverkauf für Kreis Herford, Bielefeld
und Fürstentum Lippe.

Vorteilhafter

solider Einkauf von

**Brat- u. Erstlings-
Ausstattungen**

in

Wäsche, Betten

und

Gardinen

in jeder Preislage bei

Geschw. Virgion

Bäckerstraße 10.



erhält den viel teuren Fleisch-
extrakt in jeder Hinsicht. Sein
billiger Preis ermöglicht bedeu-
tende Ersparnisse im Haushalt.

General-Vertreter: 447b
W. Dengler jun., Krefeld.

Bei Zahnschmerz

benutze nur

Kropfs Zahnwatte a Fl. 50 Pfg.
(20 % Carvacrolwatte) nur echt mit
dem Namen „Kropf“ bei

C. Meves, Drogerie 451b

Wilhelm Epseloh, Markt-Drog.

Tüchtige Rockarbeiter

finden dauernde Beschäftigung.

474b

Gustav Edelstein Nachf.